Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 98. **Sonntag den 26. April 1896.** **XIV. Jahrg.**

Keine Konvertirung.

In der wirthschaftlichen Vereinigung des Reichstages war vorgeschlagen worden, im Plenum einen Antrag einzubringen, in dem der Reichskanzler ersucht werden sollte, den Zinsfuß der deutschen Reichsanleihen auf 3 pCt. herabzusetzen. Die Mehrheit hat diesen Antrag mit Recht abgelehnt.

So wenig es sich bestreiten läßt, daß eine Herabsetzung des Zinsfußes der Reichsanleihen auch die sofortige Konvertirung der Staats- und Kommunalanleihen zur Folge haben und obwohl auch dadurch eine Zinsreduzirung der Pfandbriefe und Hypotheken eintreten würde, so liegt es doch im Interesse des Gesammtwohles, daß dieser Schritt nicht übereilt und daß namentlich vor einer gründlichen Reform des Börsenwesens davon abgesehen werde. In Bank- und Börsenkreisen sehnt man sich schon längst nach der Konvertirung, weil man von der dadurch bewirkten „Mobilisirung" Tausender von Millionen eine Neubelebung des Spekulations-Geschäftes, eine neue Gründerära erhofft.

Die ersten Forderungen einer Zinsherabsetzung sind darum auch von der Börsenpresse erhoben worden, und daß diese nicht Forderungen stellt, die der Landwirthschaft zugute kommen, dürfte jedermann einleuchten. Für die Produktivgewerbe und den Mittelstand ist eben unseres Erachtens nicht eine Herabsetzung des Zinsfußes unserer sichersten heimischen Anlegepapiere von Vortheil, sondern eine Hebung der Finanzen überhaupt, wie sie beispielsweise durch die Remonetisirung des Silbers erfolgen würde. Hebung der Preise und nicht Reduzirung von Zinsen, das sei die Losung. Die geringen Zinsersparnisse fallen im Produktivgewerbe gegen den schädigenden allgemeinen Preisdruck kaum ins Gewicht; dagegen würden unter einer Konvertirung namentlich die Sparer, die Mündel, die Wohlthätigkeitsanstalten — also gerade wieder die wirthschaftlich Schwachen — leiden, und den Nutzen davon hätte allein die Spekulation.

Die Krise in Frankreich.

In der Donnerstagssitzung der französischen Deputirtenkammer zeigte Ministerpräsident Bourgeois den Rücktritt des Kabinets offiziell an. Die Sitzung war eine sehr bewegte, die Tribünen waren überfüllt, die Diplomatenlogen stark besetzt. Ministerpräsident Bourgeois begründete den Entschluß des Ministeriums zurückzutreten mit einer längeren Erklärung, in welcher er an den Beschluß der Kammer über die Madagaskar-Kredite und die Weigerung des Senats, die Kredite zu bewilligen, erinnerte. Er betonte, der Beschluß des Senats hindere das Kabinet in gesetzmäßiger Weise für die Thätigkeit der Militärbehörden auf Madagaskar vom 30. d. Mts. ab zu sorgen. Das Kabinet habe, alles der Sorge um die Frage der Sicherheit und nationalen Würde unterordnend, beschlossen, zurückzutreten, damit ein neues Kabinet sofort einen Beschluß über die Madagaskar-Kredite erlangen könne. Der Ministerpräsident setzte seine Vorlesung inmitten stürmischer Unterbrechungen fort und erklärte weiter, daß das Kabinet, nachdem die Kammer ihm mehrfach Beweise des Vertrauens gegeben habe, es für nicht möglich gehalten habe, zurückzutreten, ohne vorher vor die Kammer mit der Erklärung der Gründe des Rücktritts zu treten. Der Ministerpräsident widersprach dem Vorwurf, das Kabinet sei nicht verfassungsmäßig. Dem Senat allein stände es nicht zu, die Verfassung auszulegen. Das Ministerium habe sich bemüht, sein Programm zu verwirklichen, das Land werde darüber richten. (Beifall auf der Linken.) Als die Minister nach Verlesung dieser Erklärung den Saal verließen, brachen die Rechte und ein Theil des Zentrums in stürmischen Beifall aus. Die äußerste Linke rief: „Nieder mit dem Senat!" (Allgemeine Bewegung.) Die Minister begaben sich in das Elysee, um ihre Demission zu überreichen. Sodann begründete der Deputirte Ricard im Namen der Progressistengruppe unter großer Erregung des Hauses einen Antrag, der das Uebergewicht der Deputirtenkammer ausspricht, sowie den Entschluß seiner Partei, eine Politik demokratischer Reformen zu befolgen. Goblet tadelte das verfassungswidrige Verhalten des Senats und dessen Feindseligkeit gegen das Kabinet. Lebon beantragte Vertagung der Berathung, da das Ministerium seine Entlassung gegeben habe. (Große Unruhe.) Dieser Vertagungsantrag wurde mit 283 gegen 268 Stimmen abgelehnt. Es wurden noch mehrere Tagesordnungen eingebracht. Goblet schloß sich derjenigen Ricards an, welche folgenden Wortlaut hat: „Die Deputirtenkammer betont von neuem die Vorherrschaft der Erwählten des allgemeinen Stimmrechts und ihren Entschluß, eine Politik demokratischer Reformen zu verfolgen." Diese Tagesordnung wurde mit 258 Stimmen angenommen. Dagegen stimmte Niemand. Mehrere Anträge betreffend Verfassungsrevision wurden eingebracht und einer Kommission überwiesen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen und die nächste auf Dienstag anberaumt. — Die Berathung der Minister im Elysee war nur von kurzer Dauer. Präsident Faure nahm die Demission des Kabinets an. In den Kammerkouloirs herrschte die Ansicht vor, Präsident Faure müsse infolge des Kammervotums zu einem radikalen Kabinet greifen. Eine Kombination Peytral-Sarrien wird mehrfach für wahrscheinlich bezeichnet. — Dem Vernehmen nach hat die radikale Linke beschlossen, in der Kammer den Antrag einzubringen, daß der Kongreß behufs Durchsicht der Verfassung einberufen werden solle. — Im Senat stattete im Namen der Finanzkommission Franck-Chauveau Bericht ab, welcher die Annahme der ganzen Madagaskar-Kredite empfiehlt. Die Berathung wurde vertagt, die Sitzung geschlossen.

Vom Freitag wird aus Paris gemeldet: Die Blätter konstatiren einstimmig, daß der gestrige Beschluß der Kammer den Konflikt aufs Aeußerste zuspitze. Die Sozialisten und Radikalen behaupten, der Beschluß begreife in sich die Einsetzung eines rein radikalen Kabinets mit Goblet, Brisson oder Peytral an der Spitze und mit der Revision der Verfassung als Grundlage seiner Politik. Die Republikaner greifen den Beschluß an, welcher ankündige, daß die Majorität der Kammer dem Senat den Krieg erklären wolle, und meinen, nur ein Kabinet des Widerstandes gegen die Radikalen sei möglich; sonst müsse die Auflösung der Kammer erfolgen. Die Konservativen halten die Lage des Staatsoberhauptes für sehr schwierig und fassen eine eventl. Präsidentenkrisis ins Auge, welche der Vorläufer des Sturzes der Republik sein würde. — Präsident Faure empfing heute im Laufe des Vormittags Loubet, Brisson, Peytral und Poincarré. Nachmittags wird er mit Bourgeois, Sarrien, Leroyer und Meline Besprechungen haben.

Politische Tagesschau.

Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der Reichstags-Stichwahl im vierten hannoverschen Wahlkreise am 20. d. Mts. von 27 484 abgegebenen Stimmen: Hofbesitzer Wamhoff in Schledehausen (nl.) 14 045, Frhr. v. Scheele in Schelenburg (Welfe, Hospitant des Zentrums) 13 439 Stimmen. Wamhoff ist somit gewählt.

Das Amtsblatt in Zürich bringt folgende Mittheilung: „Herr August Bebel in Berlin beabsichtigt, an sein Grundeigenthum in Küßnach anschließend, eine Landanlage im Seegebiet zu erstehen, wie solche auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet ist, und sucht hierzu um staatliche Konzession nach." — Ist das ein Privatunternehmen des „Genossen" Bebel oder ein Parteiunternehmen? Möglicherweise soll ein Ferienheim für alternde „Genossen" oder ein Zufluchtsort für „Märtyrer" gegründet werden, und hat vielleicht Herr Bebel die Absicht, sich als Bürger der „freien" Schweiz naturalisiren zu lassen, da er doch die Zustände im deutschen Vaterlande so überaus unerträglich findet. Jedenfalls aber liefert der Bebel'sche Grundbesitz in einer der schönsten Gegenden der Schweiz den Beweis, daß der Führer des „darbenden Proletariats" es verstanden hat, unter dem Schutze der heutigen „unsittlichen", „ausbeutenden" Gesellschaftsordnung sich ein nettes Vermögen zu erwerben.

Der verstorbene Baron Moritz Hirsch, auch der Türkenhirsch genannt, (er „verdiente" allein an den Türkenlosen etwa 40 Millionen) hinterläßt 700 Millionen. Er starb bei einem Champagnergelage bei seinem Freunde, dem Gutsbesitzer Ehrenfeld in Ungarn.

Nach einer Meldung aus London erhielten die in Dover und Brighton stehenden Truppen Befehl, sich zum Abgange nach Südafrika bereitzuhalten.

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.
(Nachdruck verboten.)

(28. Fortsetzung.)

21.

Lord und Lady Ryeburn waren seit zwei Monaten verheirathet. Der Sommer war vergangen, der Herbst an seine Stelle getreten, und keines von ihnen schien Lust zu haben, Italien zu verlassen und nach England zurückzukehren. Sie waren jetzt in Verona, wo sie Bekannte aus der Heimath getroffen hatten, mit denen sie viel verkehrten. Verschiedene Städte hatten sie schon besucht und die Kunstschätze und Bilder gekauft, die Lancedene später schmücken sollten.

Lady Klara sah frisch und glücklich aus. Wenn die Liebe Viktors nicht so warm war, so hatte sie das noch nicht herausgefunden, sie hielt seine Zurückhaltung und Kälte für Schüchternheit und wunderte sich nur, daß er sie noch immer nicht ganz abgelegt hatte.

Eines Morgens waren sie zusammen in einer der ersten Galerien Veronas, und ein Bild erregte Lady Klaras Aufmerksamkeit, es hing etwas seitwärts und trug den Titel „Verlassen". Es stellte einen Weg vor, an dem ein Steinkreuz stand, umrankt von wildem Wein und mit Moos bewachsen, während eine Trauerweide ihm Schutz zu gewähren schien. Den Mittelpunkt bildete ein Mädchen, welches auf dem Boden kniete, mit beiden Armen das Kreuz umschlang und ihren Kopf daran lehnte. Das schöne, südländische Gesicht war so sprechend, so lebendig und schmerzvoll, daß man den Ausdruck nicht wieder vergessen konnte; das Verlassensein stand zu deutlich in den Zügen des Mädchens geschrieben.

Lady Klara stand einige Zeit in den Anblick des Bildes versunken. Der Schmerz war ihr bisher fremd geblieben, ihr Leben war so ruhig und sonnig vergangen, und doch fühlte sie instinktiv den Kummer nach, der das Mädchen veranlaßt hatte, das Steinkreuz zu umfassen und das Haupt in die wilden Blumen zu betten.

„Warum nur dies Bild mich so anzieht," dachte sie. „Welches Verständniß kann ich für ein Weh haben, welches ich nie empfand; nur verlorene Liebe kann solchen Kummer bereiten und ich — mir ist das Schicksal günstig gewesen, ich habe den Mann heirathen dürfen, den ich liebe. Wie wenige sind so glücklich!"

Lord Ryeburn, der seine Frau so vertieft sah, trat heran, um sie nach dem Grunde zu fragen.

„Ich kann mich nicht von diesem Bilde trennen," sagte sie, „es übt eine so seltsame Anziehung auf mich aus."

Er wurde blaß, als er es ansah. Das Mädchen hatte soviel Aehnlichkeit mit Carmen; das schwarze Haar, das liebliche Gesicht, die dunklen Augen mit ihrem todestraurigen Ausdruck, alles erinnerte ihn an das letzte Mal, wo er sie gesehen hatte.

„Glaubst Du, daß es verkäuflich ist?" fragte Klara. Signor Conti erzählte uns, daß einige dieser Gemälde verkauft würden; wenn es darunter ist, schenke es mir, bitte."

Er schlug ihr nie etwas ab, aber diese Bitte wurde ihm schwer, zu erfüllen. Würde seine Kraft ausreichen, täglich, stündlich diese Erinnerung an Carmen und ihren Schmerz vor Augen zu haben?

„Willst Du Dich erkundigen?" fuhr sie fort, „Du sprichst so viel besser italienisch als ich."

Das Bild stand zum Verkauf, und Lord Ryeburn erfüllte diesen Wunsch seiner Frau, wie er es mit jedem, den sie äußerte, that.

„Es soll in meinem Zimmer hängen, Viktor," sagte sie, „es wird mir das Liebste sein von allem, was wir aus Italien mitbringen."

Damit war die Sache erledigt, und das Bild wurde verpackt und nach Lancedene geschickt. —

Drei Monate waren jetzt seit dem Hochzeitstag vergangen, und mehr und mehr wunderte sich Lady Klara, daß ihr Gatte seine Zurückhaltung nicht ablegte; es war, als ob er sie zuweilen miede und sich nicht ganz behaglich in ihrer Gegenwart fühlte.

Dabei hätte niemand freundlicher und aufmerksamer sein können, als Lord Ryeburn es gegen seine junge Frau war. Ihre Wünsche waren fast immer schon erfüllt, ehe sie sie aussprach. Vielleicht war es das Bewußtsein, daß sie seine Liebe nicht besaß, welches ihn veranlaßte, sich ihr so ganz zu widmen; hätte er sie von Herzen geliebt, so würde er weniger auf Aeußerlichkeiten gegeben haben.

Jeden Morgen fand sie ihre Lieblingsblumen auf dem Tische; bewunderte sie etwas in einem Laden, so war es bald in ihrem Besitz; mochte sie Menschen gern leiden, so vermittelte er ein öfteres Beisammensein, und bei Spaziergängen, Ausfahrten und Parthien war er stets ihr bereiter Gefährte.

Dies alles machte so sehr den Eindruck von Liebe, daß sie erst allmählich empfand, daß etwas fehlte; sie waren heiter zusammen, sie unterhielten sich über Litteratur, Kunst und Politik, aber nichts schien sie einander näher zu bringen, und sie bemerkte oft, daß er mit anderen Menschen ebenso verkehrte wie mit ihr.

Eines Tages kam sie in sein Zimmer und fand ihn in tiefes Nachdenken versunken; sie ging leise heran und legte die Hände auf seine Augen.

„Rathe, wer es ist," sagte sie.

„Wer könnte es wohl sein außer Dir?" erwiderte er.

„Ja, ich bin es, und ich muß Dich etwas fragen. Woran dachtest Du, als ich hereinkam?"

„Ich will Deine Frage beantworten, wenn Du mir sagst, warum Du fragst."

„Weil Du so traurig aussahst, Viktor. Dein Gesicht nimmt oft diesen Ausdruck an, wenn Du allein bist. Was fehlt Dir, an was dachtest Du?"

„Ich dachte an Lancedene," erwiderte er, und Klara sagte sich:

„Sein Herz ist dort, er sehnt sich nach der Heimath, ich will ihn bitten, daß wir zurückkehren."

Sie hoffte, daß er heiterer und zufriedener sein würde in seinem Beruf und Interessenkreise. Es gab Tage, an denen er ganz melancholisch war, und einmal bei einem Concert sah sie Thränen in seinen Augen. Als sie den Saal verließen, fragte sie:

„Machte Dich die Musik so traurig, Viktor? Dachtest Du dabei ans Sterben?"

„Ans Sterben?" wiederholte er mit tiefem Ernst; „es giebt Dinge, die viel schwerer sind als der Tod."

„Welche?" fragte sie in der glücklichen Unwissenheit eines Herzens, dem der Kummer noch fern geblieben war.

Nach in Paris vorliegenden Meldungen hat in Episkopi auf Kreta zwischen Christen und Türken ein Kampf stattgefunden, welcher zwei Tage dauerte. Etwa 50 Personen seien getödtet oder verwundet worden. Die Kretenser hätten Griechenland um Hilfe angerufen.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Buluwayo vom 22. d. Mts. gemeldet: Eine Abtheilung von 300 Mann verließ heute Vormittag Buluwayo und griff die Matabele vier Meilen nördlich von Buluwayo in der Nähe des Flusses Umguza an. Es entspann sich ein heftiges Gefecht. Die englische Streitmacht wurde einige Male hart bedrängt, behielt aber, nachdem sie einen heftigen Plankenangriff zurückgeschlagen hatte, die Oberhand und drängte den Feind zurück, als Befehl gegeben wurde, sich nach Buluwayo zurückzuziehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. April 1896.

-- Aus Dresden wird berichtet: Der Kaiser ist heute Morgen 9 Uhr nach der Wartburg zurückgereist. Der König begleitete den Kaiser von der Villa Strehlen nach dem Salonwagen, hier verabschiedeten sich die Majestäten auf's herzlichste. Auf dem Bahnhofe hatten sich u. a. Herren auch der Oberhofmarschall und der Polizei-Präsident eingefunden.

— Im Auftrage des Kaisers hat sich gestern der Flügeladjutant Oberst Graf Moltke nach Creisau begeben, um am heutigen Todestage des General-Feldmarschalls Moltke auf dessen Sarg im Namen des Kaiserpaares einen großen Lorbeerkranz niederzulegen.

— Nach einem Privattelegramm aus Wien wird Kaiser Wilhelm Ende August die Millenniums-Ausstellung in Pest besuchen.

— Der Posten eines General-Quartiermeisters, der am 10. August 1888 eingegangen war, ist durch die Ernennung des Generals der Infanterie Oberhoffer dazu wieder eingeführt worden.

— In der gestrigen Plenarsitzung des Bundesraths wurde die Resolution des Reichstages über das Duellwesen dem Reichskanzler überwiesen.

— Die Abgg. Schwarz und Fuchs haben, unterstützt durch die Mehrheit des Zentrums, für die 2. Lesung des Börsengesetzes den Antrag auf Verbot des Getreideterminhandels im Reichstage eingebracht.

— Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Richtergehältervorlage lehnte heute mit 11 gegen 10 Stimmen den konservativen Kompromißantrag zu § 8 ab, wonach die Ernennung der Referendare zu Gerichtsassessoren nach Maßgabe des Bedarfs erfolgen soll.

— Die Zuckersteuer-Kommission des Reichstages nahm heute Paragraph 77 in folgender von den Abgg. Paasche und Meyer-Danzig beantragten Fassung mit 14 gegen 7 Stimmen an. Das Kontingent der einzelnen Fabrik wird nach der Zuckermenge ermittelt, welche von der Fabrik in den letzten 3 Betriebsjahren unter Weglassung der niedrigsten Jahreserzeugung durchschnittlich hergestellt ist. Das Betriebsjahr, in welchem die Kontingentirung vorgenommen wird, wird, abgesehen von der erstmaligen Kontingentirung, hierbei nicht berücksichtigt. Bei denjenigen Fabriken, welche in keinem der letzten fünf Jahre mehr als 4 Millionen Kilogramm Zucker hergestellt haben, wird die höchste Erzeugung eines dieser fünf Jahre der Kontingentirung zu Grunde gelegt.

— Die Wähler Ahlwardts boten diesem 5000 Mark, falls er auf sein Reichstagsmandat verzichten wollte. In dem Brief an ihn heißt es: Die unglaubliche Geduld der Wähler und vieler Freunde Ahlwardts sei zu Ende, nachdem sich jetzt schon die amerikanischen Gerichte mit seiner Person beschäftigten. Ahlwardt bringt durch seine Abenteuer die Partei in Mißkredit. Im Wahlkreise Friedeberg-Arnswalde, in dem früher so eifrig und mit Erfolg agitirt worden war, könne man kaum noch wagen, eine Versammlung abzuhalten, da man befürchten müsse, von den Gegnern ausgelacht zu werden. Das unbegrenzte Vertrauen seiner Anhänger habe Ahlwardt verscherzt.

— Freiherr von Hammerstein empfing gestern im Untersuchungsgefängniß den Besuch seiner beiden Vertheidiger, mit denen er längere Zeit über die Begründung seiner Revision konferirte. Er äußerte u. a., daß er gegen die Dauer der ihm zudiktirten Freiheitsstrafe durchaus nichts einzuwenden habe, er glaube nur die Art derselben, das Zuchthaus, nicht verdient zu haben.

— Die Verhandlungen zwischen den Buchdrucker-Prinzipalen und -Gehilfen über die Tarifreform haben zur Einigung geführt. Es wurde für die Druckereien in Städten über 30 000 Einwohner eine Verkürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde, für alle Druckereien für Akkordlöhne eine Erhöhung von 6 pCt., für festen Lohn eine solche von $2^1/_2$ pCt. vereinbart.

— Das dem Grafen Posadowsky gehörige Rittergut Groß-Paniow bei Zabrze ist für 750 000 Mk. an den Grafen Schaffgotsch verkauft worden.

Weimar, 24. April. Der Kaiser traf heute Mittag 1 Uhr auf dem Bahnhofe ein und wurde vom Großherzog, welcher gestern Nachmittag von der Wartburg zurückgekehrt war, empfangen und nach dem Schlosse geleitet. In den festlich geschmückten Straßen hatte sich eine zahlreiche Volksmenge eingefunden, welche den Monarchen aufs lebhafteste begrüßte. Der Kaiser begrüßte im Schlosse die Großherzogin, nachher fand eine Frühstückstafel statt.

Am Nachmittag fuhren der Kaiser und der Großherzog wieder nach der Wartburg, wo sie von der Bevölkerung jubelnd empfangen wurden. Um $10^1/_2$ Uhr abends begab sich der Monarch nach Wasungen zur Auerhahnjagd.

Stuttgart, 22. April. Der evangelische Pfarrverein Württembergs, der fast alle Geistliche des Landes umfaßt, hat sich heute fast einstimmig gegen die Bestrebungen auf Einführung der fakultativen Zivilehe ausgesprochen.

Ausland.

Rom, 24. April. Der Vatikan hat heute nach Petersburg offiziell mitgetheilt, daß der päpstliche Nuntius Agliardi als Vertreter des Papstes an den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau theilnehmen werde.

Chantilly, 23. April. Die kirchliche Trauung des Kommandanten Mac Mahon und der Prinzessin Magarethe von Orleans fand heute Vormittag in der Schloßkapelle statt.

Provinzialnachrichten.

□ **Culmsee**, 25. April. (Kirchenkonzert. Frost.) Am Sonntag nach Pfingsten beabsichtigt der hiesige evangelische Kirchengesangverein unter Zuziehung des Herrn Kapellmeister Schallinatus aus Thorn ein Kirchenkonzert zu veranstalten. Außerdem ist es Herrn Kantor Krause gelungen, eine hiesige Dame, die über eine angenehme und sehr klangvolle Stimme verfügt, zur Mitwirkung zu gewinnen. — Heute Nacht herrschte starker Frost, der den Wintersaaten großen Schaden zugefügt hat.

Gollub, 23. April. (Ertrunken.) Heute Mittag ertrank das fünfjährige Töchterchen des Glasermeisters Naftaniel in der Drewenz. An dieser Unglücksstätte sind in kurzer Zeit mehr denn 10 Menschen in den Fluß gefallen. Läßt sich denn diese Stelle nicht absperren?

Strasburg, 23. April. (Das hierselbst neu erbaute Kreis-Krankenhaus) wird am 30. d. M. vormittags 11 Uhr durch eine Einweihungsfeier eröffnet. An die Besichtigung der Baulichkeiten und der inneren Einrichtung des Krankenhauses schließt sich um 2 Uhr nachmittags im Saale des Aftmann'schen Hotels ein einfaches Mittagessen.

Culm, 24. April. (Bischof Dr. Redner) trifft am Sonntag hier ein. Es wird ihm ein festlicher Empfang bereitet werden.

Labischin, 22. April. (Hinter dem flüchtig gewordenen Kaufmann Abrahamsohn) ist ein Steckbrief erlassen worden. Abrahamsohn, der es verstanden hatte, durch sein äußeres Auftreten den Schein zu erwecken, daß er ein vermögender Mann sei, hat namentlich kleine Leute, Bauern und Handwerker, um beträchtliche Summen gebracht.

Stettin, 23. April. (Gegen den Acht-Uhr-Schluß der Läden) hat gestern Abend eine Versammlung Stettiner Kaufleute eine Resolution angenommen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 25. April 1896.

— (Personalien.) Der Regierungssekretär Josten in Marienwerder ist an die königliche Regierung in Trier versetzt.

Der Hülfsgefangenen-Aufseher Schimmelpfennig ist zum Gefangenenaufseher bei dem landgerichtlichen Gefängnisse in Thorn ernannt worden.

— (Personalien von der Eisenbahn.) Ernannt Hülfsheizer Oelschlaeger in Thorn zum Lokomotivheizer.

— (Personalien von der Steuer.) Der Obersteuerkontroleur Abramowski in Dirschau ist zum Hauptsteueramt nach Elbing versetzt.

— (Dienstjubiläum.) Herr Ober-Telegraphenassistent Schröder hierselbst begeht am 1. Mai sein 25jähriges Dienstjubiläum.

— (Bei der Berathung der Eisenbahnvorlage) im preußischen Abgeordnetenhause nahm auch der Abg. Sieg-Thorn-Culm das Wort. In längerer Rede befürwortete er zunächst den Bau der Linie Culm-Unislaw. Dann fuhr er fort: Eine zweite Bahn, die in dortiger Gegend nöthig ist, ist die Linie Culmsee-Melno. Beide Bahnen sollen zur Entlastung der jetzt bestehenden Weichselstädtebahn dienen. Im Jahre 1881 hat man die Weichselstädtebahn gebaut, in mangelhaftester Weise. Sie sollte als Sekundärbahn dienen. Thatsache aber ist, daß sie heute einen so kolossalen Verkehr hat, wie wohl wenige Hauptbahnen im Osten ihn aufzuweisen haben. Ich erinnere daran, daß die Zuckerfabrik Culmsee allein täglich 180—200 Waggons Zuckerrüben zu verarbeiten hat. Es sind da Zustände in der Zeit von Anfang September bis Ende Januar, die thatsächlich traurig sind, und ich begreife nicht, wie man gerade bei der Eisenbahnverwaltung nicht endlich für eine Verbesserung Sorge trägt. Man hat an mich jetzt in den Osterferien die Bitte gerichtet, doch mal den Bahnhof Culmsee zu besuchen, um mich zu überzeugen, was selbst in dieser stilleren Zeit für Zustände dort herrschen. Die Menschen, die dort reisen — und es sind sehr viele — sind thatsächlich theilweise gezwunden, bei Wind und Wetter draußen zu sitzen. Es würde vielleicht nicht der parlamentarischen Gepflogenheit entsprechen, wenn ich den Bahnhof Culmsee als das bezeichnete, was er ist. Ich hätte wohl den lebhaften Wunsch, daß mal aus dem Ministerium ein hoher Rath gezwungen würde, dort auf dem Bahnhof ein paar Stunden wie andere irdische Menschen zu hausen. Herrscht gerade eine Influenzaepidemie, so ist er überhaupt futsch (Heiterkeit), er kommt überhaupt nicht mehr nach Berlin und sein Nachfolger würde schon für die Verbesserungen sorgen. — Wie uns unser □-Correspondent in Culmsee meldet, haben sechs Ministerialräthe aus Berlin gestern dort die Bahnhofsanlagen besichtigt.

— (Markustag.) Am heutigen Markustag finden in den katholischen Kirchen Buß- und Bittprozessionen statt, die in katholischen Gegenden auch auf Fluren, Aecker und Felder ausgedehnt werden.

— (Der große deutsche Bäcker-Verband,) welcher 22000 Mitglieder zählt, beabsichtigt, auf dem diesjährigen Verbandstag in Breslau eine Wittwen-Pensions- und Alters-Versorgungskasse zu gründen.

— (Westpreußische Heerdbuch-Gesellschaft.) Die westpreußische Heerdbuch-Gesellschaft wird am 2. Mai nachmittags in Marienburg eine Generalversammlung zur Berathung und Beschlußfassung über verschiedene Vereinsangelegenheiten abhalten, welcher zur Vorbereitung dieser Beschlüsse am Vormittag desselben Tages eine Vorstandssitzung vorangeht.

— (Das bekannte Knackfus'sche Bild) „Völker Europas, wahret eure heiligsten Güter", ist vom Kultusminister allen Gymnasien überwiesen worden.

— (Deutscher Schulverein.) Die Ortsgruppe Thorn hält am nächsten Montag im Schützenhause, Altdeutsches Zimmer, einen Herrenabend ab.

— (Kammer für Handelssachen.) Die Anzahl von Streitigkeiten, welche im kaufmännischen Verkehr durch die hiesigen Gerichte entschieden werden müssen, hat schon lange bei der hiesigen Handelskammer den Wunsch nach Einrichtung einer Kammer für Handelssachen beim hiesigen königl. Landgericht laut werden lassen. Wie man hört, soll jetzt die Einrichtung einer solchen Kammer für unsern Ort bei den zuständigen Behörden beantragt werden.

— (Vorschußverein Thorn.) Am nächsten Montag abends 8 Uhr findet bei Nicolai die Hauptversammlung des zweiten Quartals statt. Auf der Tagesordnung steht: Entlastung der Jahresrechnung pro 1895 und Rechnungslegung pro 1. Quartal 1896.

— (Radfahrerverein „Vorwärts" von 1889.) In der letzten Vereinssitzung gelangten die vom Verein angeschafften Preise zur Vertheilung und erhielten für öftere Betheiligung an den Ausfahrten die Herren Kube und Tornow je 1 Preis; für regelmäßigen Besuch der Sitzungen die Herren Tornow, Brust, Hertrampf und Kozlowski je 1 Preis. Das früher beschlossene kleine Vereinsrennen findet Ende Mai statt.

— (Ruderverein.) Das Bootshaus des Rudervereins ist jetzt wieder an seinen Standort am Brückenthor gebracht worden. Die Bootsfahrten werden bereits mit Eifer betrieben.

Am Dienstag findet die Monatsversammlung für April statt.

— (Frauenverein Mocker.) Dem vierten Jahresberichte des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege zu Mocker für das Jahr 1895/96 entnehmen wir folgendes: Die Zahl der ordentlichen Mitglieder hat sich leider nicht vermehrt; sie ist im Gegentheil etwas zurückgegangen. Der Jahresbeitrag aller Mitglieder hat ein Ergebniß von 273,90 Mk. gegen 295,15 Mk. im Vorjahre. Unserer Gemeindeschwester Anna Neuhoff flossen von edlen Gebern außer Kleidungsstücken, Wäsche, Lebensmitteln 2c. 120,75 Mk. zur Vertheilung an die Armen und Kranken zu. Am Sonntag den 18. August v. J. wurde im Garten des Wiener Café ein Gartenfest, verbunden mit Konzert, Bazar, Verlosung 2c. abgehalten. Es liefen reichliche Gaben an Verlosungsgegenständen, Speisen, Getränken und Geld nicht allein von Gönnern unseres Vereins aus Mocker, sondern auch aus Thorn ein. Herr Steinkamp hat, wie in den früheren Jahren, wieder die Benutzung des Gartens, der Lokalitäten und die Beleuchtung unentgeltlich hergegeben. Ihm sei auch an dieser Stelle dafür herzlich Dank gesagt. Nach Abzug der Unkosten hat der Bazar einen Reingewinn von 842 Mk. gebracht. Der Kriegerfechtverein Thorn veranstaltete am 5. Januar d. J. eine Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten des Frauenvereins, welche eine Reineinnahme von 46 Mk. brachte. Wir wiederholen unseren Dank dem Vorstande des Fechtvereins, den Damen und Herren, welche bei der Vorstellung mitgewirkt, wie allen, die uns mit Rath und That zur Seite gestanden haben. Auch für diese Veranstaltung hat Herr Steinkamp den Saal und die Beleuchtung unentgeltlich hergegeben. Frau Steinkamp hat seit dem Bestehen des Vereins unserer Gemeindeschwester freien Mittagstisch und Herr Fabrikbesitzer Born derselben freie Wohnung und Beheizung gewährt. Für dieses ausdauernde Liebeswerk sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Ebenso muß dankend hervorgehoben werden, daß die deutschen Zeitungen in Thorn auf Insertionsgebühren verzichtet haben. Ein edler Wohlthäter in Bromberger Vorstadt, dessen Name verschwiegen bleiben soll, hat seit längerer Zeit monatlich 15 Mk. und die Kosten für Brennmaterial unseren Armen zugewendet. Gott vergelte ihm reichlich und segne ihn in Haus und Amt. Unsere Gemeindeschwester, die sich durch treuen Pflichteifer auszeichnet, hat im verflossenen Jahre 808 Krankenbesuche, 860 Armenbesuche gemacht und 11 Nachtwachen bei Schwerkranken übernommen. Sie hat da, wo es Noth that, Kleider, Kohlen, Nahrungsmittel und Geld (aus der Vereinskasse und von Wohlthätern zugewendet) vertheilt. Für eine nothleidende Familie, in welcher zwei Personen schon seit sehr langer Zeit schwer krank darnieder liegen, und die von Schicksalsschlägen der verschiedensten Art heimgesucht worden ist, wurden 20 Mk. bewilligt. Seit Oktober v. J. versammeln sich an jedem Donnerstag Nachmittag von 3—5 Uhr Damen des Vorstandes und auch andere Wohlthäterinnen des Vereins in einem Zimmer des Wiener Café. Hier werden für unsere Armen Näh- und Strickarbeiten gefertigt, die ganz besonders bei der Weihnachtsbescheerung zur Vertheilung gelangen. Für die letzte Weihnachtsbescheerung wurden 200 Mk. aus der Vereinskasse bewilligt. Die Bescheerung fand am Sonntag den 22. Dezember v. J. 4 Uhr Nachmittag im Saale des Wiener Café statt. Es wurden 61 Kinder mit Näschereien und nützlichen Gegenständen beschenkt. Der gegenwärtige Vorstand besteht aus nachstehenden Mitgliedern: Fräulein Born, Frau Bauunternehmer L. Brosius, Frau Amtsvorsteher Hellmich, Frau Fabrikbesitzer Laengner, Frau Lehrer Moritz, Frau Fabrikbesitzer Sichtau, Frau Restaurateur de Sombre, Frau Maurermeister Steinkamp, Lehrerin Fräulein Strohschein, Frau Sekretär Tharandt, Frau Rentiere Wentscher, Frau Lehrer Wilde, Herr Fabrikbesitzer Born (Kassirer), Herr Amtsvorsteher Hellmich, Herr Lehrer Moritz (Vorsitzender). Zum Schluß sagt der Jahresbericht: Der Verein ist auch in dem verflossenen Jahre bemüht gewesen, nach Kräften seiner Aufgabe nachzukommen. Er hat manche Thräne getrocknet und so manche Noth gemildert. Aber wieviel Elend ist gerade in unserm Orte zu beklagen, und es müßte noch viel mehr geschehen, um einigermaßen nachdrücklich zu helfen. Wenn wir auch die Opferwilligkeit vieler unserer Mitbewohner dankbar anerkennen, so müssen wir es doch sehr bedauern, daß viele auch dem Verein gleichgiltig, ja sogar feindlich gegenüberstehen. Wiewohl die Gaben ohne Rücksicht auf die Konfession ausgetheilt werden, so giebt es doch viele katholische Mitbewohner unseres Ortes, die für den Verein nichts hergeben mögen. Wir hören sehr oft die Behauptung aussprechen, der Frauenverein bestärke durch seine Thätigkeit die Trägheit und Liederlichkeit. Wer so spricht, der kennt einfach nicht die Aufgabe des Frauenvereins und weiß nicht, in welcher Weise er dieselbe zu erfüllen sucht. Wir vertheilen die uns zugewendeten Gaben durch unsere umsichtige Gemeindeschwester nur da, wo wirklich unverschuldete Noth vorliegt, wo durch Krankheit augenblicklich schweres Elend eingetreten ist, und wo die von der Ortsarmenpflege gewährte Unterstützung nicht hinreichend ist. Möchten doch diejenigen, welche unserm Verein noch fernstehen, in dem neuen Vereinsjahre als ordentliche Mitglieder beitreten. Wer täglich nur einen Pfennig für die Sache opfert, ist Mitglied und betheiligt sich an einem Gott wohlgefälligen Werke.

— (Am morgigen Sonntage) konzertirt die Kapelle des 21. Infanterie-Regiments im Artushofe. Außerdem ist Vorstellung im Spezialitäten-Theater. — Der Radfahrer-Verein „Vorwärts" unternimmt morgen eine Ausfahrt nach Schönsee.

— (Spezialitäten-Theater Schützenhaus.) Das gegenwärtige Ensemble tritt nur noch bis nächsten Donnerstag auf.

— (Besitzwechsel.) Das dem Thorner Darlehnsverein gehörige Grundstück Mocker, Wilhelmstraße 11/13 ist für den Preis von 19250 Mk. in den Besitz des Zugführers Wirth übergegangen.

— (Das Holzgeschäft in Russisch-Polen) und in den anstoßenden preußischen Grenzdistrikten hat sich jetzt im Frühjahr weit lebhafter entwickelt, als vor mehreren Monaten erwartet wurde, trotzdem man bereits damals schon auf regeres Geschäft rechnete. Aus Berlin und den verschiedensten Theilen Deutschlands kommen noch immer Händler, Inhaber großer Firmen u. s. w. nach Polen herüber, um einzukaufen und neue Abschlüsse zu bewerkstelligen. Infolge der steigenden Nachfrage aus Preußen — ausgewählte Sparrenhölzer sind augenblicklich ganz besonders gefragt — gehen die Bauhölzer in Russisch-Polen außerordentlich schnell in die Höhe.

— (Uferbahn.) Auf der Uferbahn sind heute 23 Waggons mit russischem, weißen Streuzucker unter Zollverschluß hier eingegangen. Der Zucker wird in Kähne verladen und nach Danzig verschickt. Auch ging ein Waggon mit 16 Faß russischem Spiritus heute zur Verschiffung hier ein.

— (Zur Witterung.) In Marienwerder fiel der Schnee gestern in solcher Menge, daß sich eine Schneedecke von 8 bis 10 Centimetern Höhe bildete. Heute Nacht hat es hier wieder stark gereift.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Theil von einem goldenen Medaillon in der Coppernikusstraße. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 2,47 Mtr. über Null. Das Wasser fällt weiter. Der Hochwassersignalball ist herabgelassen. Gestern Nachmittag langte der Dampfer „Hekla" mit einem beladenen Kahn im Schlepptau aus Danzig hier an, schleppte den Kahn bis Schillno und kehrte hierher zurück. Ferner traf abends der Dampfer „Montwy" mit voller Ladung Heringen, Petroleum, Zucker, Eisenwaaren und Oel und einem beladenen Kahn im Schlepptau aus Danzig resp. Bromberg hier ein. Heute früh langten hier an der Dampfer „Thorn" mit Dachpappe, Petroleum, diversen Gütern und zwei beladenen Kähnen im Schlepptau aus Danzig und „Brahe" mit Eisenträgern, Faconeisen, Dachpappe, Wein, Cognac, Oel, Soda und Schmalz aus Danzig resp. Bromberg. Abgefahren ist der Dampfer „Hekla" nach Danzig.

„Trennung ist unendlich viel schwerer."

„Aber Du hast Dich doch nie von jemand, den Du liebtest, trennen müssen," versetzte sie, und er gedachte der Zeit, wo das Wort Lebewohl!" ihm einen Stich ins Herz gegeben hatte.

„Ich habe im Leben von vielen, die mir nahestanden, Abschied nehmen müssen."

„Gottlob, daß Du in der Mehrzahl sprichst," sagte sie, „sonst wäre ich eifersüchtig geworden."

Als sie ins Hotel kamen, fanden sie Briefe aus England vor, darunter einen von der alten Gräfin, und Klara rief, als sie die Handschrift erkannte, eifrig aus:

„Hier ist ein Brief von Deiner Mutter, Viktor; gewiß schreibt sie etwas neues, darf ich ihn Dir vorlesen?"

„Lies ihn und theile mir das Wichtigste mit."

„Die Hauptsache ist, daß sie sich sehr einsam fühlt in Schloß Ryeburn. Mama hat ihr gerathen, eine Gesellschafterin zu engagiren, und sie möchte wissen, was wir zu dem Plan sagen."

„Sie muß das am besten selbst beurtheilen, aber ich denke, es wäre sehr richtig und angenehm für sie; schreibe ihr das, wenn Du antwortest," sagte Lord Ryeburn.

Er dachte nicht weiter an die Sache, bis einige Tage vor ihrer Abreise von Verona ein zweiter Brief von der Gräfin kam, dessen Inhalt Lady Klara interessirte.

„Das ist eine Neuigkeit, Viktor," sagte sie. „Deine Mutter hat eine Gesellschafterin gefunden und scheint ganz verliebt in sie."

„Das freut mich," erwiderte er.

„Ich müßte sie eigentlich schon gesehen haben," fuhr die junge Frau fort, „ich war doch oft in Lady Longs Haus.

Erstaunt sah Lord Ryeburn auf.

„Was sagt Du von Lady Long?" fragte er.

„Deine Mutter schreibt, daß ihre Gesellschafterin bis jetzt Erzieherin war. Aber liebster Viktor, was machst Du?"

Die Frage war nur zu berechtigt; er war plötzlich aufgesprungen, und die Tasse mit Kaffee, die er in der Hand hielt, lag zerbrochen am Boden.

(Fortsetzung folgt.)

Durch den Dampfer „Prinz Wilhelm" ist auch der Wohnprahm des Ankervereins aus dem Winterhafen nach der Sommerstation geschleppt worden. Die beiden kleinen Dampfer des Ankervereins haben ebenfalls den Hafen verlassen.

Große Ueberschwemmungen hat in Rußland der Dnieper verursacht. Der Schaden ist beträchtlich. In Galizien setzte die Weichsel beim letzten Hochwasser durch Ueberfluthung der Schutzdämme ein größeres Ufergebiet unter Wasser.

Bei Warschau heute 1,98 Mtr. Wasserstand.

Podgorz, 24. April. (Verschiedenes.) Der berittene Gendarm Herr Klinkusch ist vom 1. Mai von hier nach Renczkau und der Fußgendarm Herr Reich vom 1. August nach Thorn versetzt. — Trotz des gegenwärtig herrschenden kalten feuchten Wetters stehen in der Niederung die Wintersaaten sehr gut und geben Hoffnung zu einer guten Ernte. — Die Brücke in Schlüsselmühle ist reparaturbedürftig geworden und soll die Arbeit im Wege der Submission vergeben werden. Termin dazu steht auf Montag den 27. ds. vorm. 11 Uhr im Magistratsbureau an. — Die Pumpe an der evangelischen Schule und der Schulgarten soll mittelst eines Staketen- bezw. Bretterzaunes eingefriedigt werden. Die Zimmerarbeit einschließlich der Materiallieferung soll in öffentlicher Submission vergeben werden, wozu ebenfalls auf Montag den 27. ds. vorm. 11 Uhr Termin im Magistratsbureau ansteht. — Verloren hat ein Soldat des 15. Fußart.-Regts. am Mittwoch auf dem Wege Fort V bis zum Brückenkopf eine silberne Cylinderuhr nebst Kette. — In Brzoza ist ein an Tollwuth leidender Hund, der mehrere andere Hunde gebissen hat, getödtet worden. Auch zwei Hunde eines Besitzers, die von dem tollen Hunde gebissen, und bei denen die Tollwuth in bedenklicher Weise zum Ausbruch kam, wurden auf polizeiliche Anordnung getödtet. Es sollen noch mehr tollwuthverdächtige Hunde in und bei Czernewitz umherlaufen. Durch den Herrn Amtsvorsteher ist auf die Dauer von 3 Monaten die Hundesperre über die Ortschaften Rudak, Stewken, Czernewitz und Brzoza verhängt worden. — Beim Holzzerkleinern fiel dem Knaben W. in Schlüsselmühle gestern Nachmittag die Axt aus der Hand; sie traf den linken Fuß des Knaben und verletzte denselben nicht unerheblich.

Schwarzbruch, 24. April. (Zu dem Ueberfall) auf den hiesigen Gemeindevorsteher wird uns mitgetheilt, daß nicht Herr Raguse, sondern Herr Rennwanz Gemeindevorsteher ist. Nach Angabe des Thäters Pollitz hat dieser den Ueberfall aus Eifersucht verübt.

Leibitsch, 23. April. (Einen groben Vertrauensbruch) beging der Arbeiter Grochulski von hier. G. war von seinem Herrn nach dem Nachbardorfe Zlotterie geschickt, um auf eine Quittung 300 Mk. zu erheben. Das Geld hat er auch erhalten, ist aber bis jetzt nicht wieder gekommen. Er ist in der Gegend von Schönsee gesehen worden. Er genoß das Vertrauen seines Herrn in hohem Maße, da ihm schon öfter größere Summen zur Besorgung übergeben waren.

)(**Aus dem Kreise Thorn**, 24. April. (Personalnotiz. Kriegerverein Grabowitz.) Dem Lehrer Rychert ist die provisorische Verwaltung der Schulstelle an der Schule zu Schillno von der königl. Regierung zu Marienwerder übertragen worden. — Am vergangenen Sonntag ist im Drewenzwinkel ein Kriegerverein gegründet worden, der den Namen „Kriegerverein Grabowitz" trägt.

Von der russischen Grenze, 23. April. (Ein Hundertjähriger.) Ein Veteran von der Beresina und von Austerlitz, namens Filipowski, ist am 17. ds. in Petrikau im Alter von 107 Jahren gestorben.

Mannigfaltiges.

(Zur Ueberführung nach Berlin) ist in Kiel das Torpedoboot „S 38", behufs Theilnahme an der Gewerbeausstellung unter dem Kommando des Lieutenants zur See von Jachmann in Dienst gestellt worden. Das Boot wird vom Kaiser zur Fahrt nach Treptow bei der Eröffnung der Ausstellung benutzt werden.

(Eine sehr gefährliche Konkurrenz) hat die Reichspost in Berlin bekommen. Dort hat sich eine neue Privatgesellschaft aufgethan, welche Stadtbriefe zum selben Preise (10 Pfennige) wie die Reichspost, aber in der halben Zeit mittelst Velocipedisten bestellen läßt. Das Projekt scheint zu gelingen. Die Gesellschaft begann am 1. April mit nur einigen hundert Briefen pro Tag, ist aber heute schon bis auf 2500 Briefe täglich gekommen, ein Zeichen, daß sie wirklich prompt bestellt. Sie beschäftigt bereits 85 Velocipedisten.

(Veruntreuung.) Wie aus Schwerin i. M., 24. April gemeldet wird, hat ein dort flüchtiger Kammersekretär und Hofrath dem Vernehmen nach Werthe im Betrage von 18 000 Mk. veruntreut.

(Die 500jährige Geburtstagsfeier Gutenbergs) wird voraussichtlich im Jahre 1900 stattfinden. Im Journalistenverein zu Mainz verlas Montag Abend Oberbürgermeister Gaßner Briefe bedeutender Gelehrter Deutschlands und Frankreichs, die sich für das genannte Jahr aussprechen.

(Ein böses Spiel.) Bei Como (Italien) spielten Knaben den Krieg gegen die Abessynier; unter ihnen waren natürlich auch „General Baratieri" und der feindliche „König Menelik". Da fingen die Italiener den Menelik, banden ihm Hände und Füße fest, warfen ihn in einer Hütte aufs Stroh und legten Feuer daran. Als Leute herzukamen, da war der arme Knabe schon verbrannt.

(Durch eine Pulverexplosion) sind am Donnerstag in einem Bergwerke im nordamerikanischen Staat Montana 17 Bergleute getödtet und 26 schwer verletzt worden.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 25. April. Der Stettiner Dampfer „Vulkan" ist bis heute nicht angelangt und wird als verschollen betrachtet.

Antwerpen, 24. April. Zehn Häuser sind durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Der Schaden beträgt zehn Millionen Franks. In der Ortschaft Binche verbrannten vier Kinder.

Paris, 24. April. Der Senat genehmigte heute nach kurzer Berathung einstimmig die Madagaskar-Kredite. Der Senator Angles brachte einen Antrag auf Revision der Verfassung ein und verlangte die Dringlichkeit, die aber mit 214 gegen 33 Stimmen abgelehnt wurde. Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt.

Madrid, 24. April. Der Führer der Aufständischen Maceo ist, wie aus Habana gemeldet wird, umzingelt. General Weyler bewilligte den Aufständischen einen zwanzigtägigen Aufschub zur Unterwerfung.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn
Thorn den 25. April 1896.

Wetter: schön, kühl.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen fest, feiner hell 130/1 Pfd. 153/4 Mk., 128/9 Pfd. 153 Mk., 129 Pfd. bunt 150 Mk.
Roggen unverändert, 123/4 Pfd. 110/12 Mk.
Gerste feine Brauwaare 118/20 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 110/15 Mk.
Erbsen Futterwaare 108/10 Mk., Mittelwaare 113/7 Mk.
Hafer fest, 108/10 Mk.
Buchweizen 108/10.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	25. April.	24 April.
Tendenz der Fondsbörse: still.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—45	216—55
Wechsel auf Warschau kurz	216—30	216—20
Preußische 3 % Konsols	99—60	99—70
Preußische 3½ % Konsols	105—25	105—20
Preußische 4 % Konsols	106—40	106—30
Deutsche Reichsanleihe 3%	99—60	99—70
Deutsche Reichsanleihe 3½%	105—25	105—20
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—50	67—40
Polnische Liquidationspfandbriefe	65—30	—
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	100—40	100—40
Thorner Stadtanleihe 3½ %		
Diskonto Kommandit-Antheile	208—	208—10
Oesterreichische Banknoten	169—95	170—
Weizen gelber: Mai	157—75	157—50
Juli	156—	156—
loko in Newyork	77½	77¾
Roggen: loko	120—	120—
Mai	119—75	119—75
Juni	121—25	121—25
Juli	122—50	122—50
Hafer: Mai	120—	120—
Juli	122—50	122—50
Rüböl: Mai	45—70	45—30
Oktober	46—	46—
Spiritus:		
50er loko	53—30	—
70er loko	33—70	33—80
70er April	39—20	39—10
70er September	39—20	39—20

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ pCt. resp. 4 pCt.

Kirchliche Nachrichten.

Montag den 27. April 1896.
Baptisten-Gemeinde, Betsaal Hofstraße 16: abends 8 Uhr Gottesdienst Prediger Meyer-Posen.

26. April:	Sonnen-Aufg. 4.40 Uhr.	Mond-Aufg. 6.20 Uhr.
	Sonnen-Untg. 7.17 Uhr.	Mond-Untg. 3.42 Uhr Morg.
27. April:	Sonnen-Aufg. 4.38 Uhr.	Mond-Aufg. 7.57 Uhr.
	Sonnen-Untg. 7.18 Uhr.	Mond-Untg. 3.57 Uhr.

Bekanntmachung.

Ein **zuverläßiger Hilfsbote** kann sich sofort bei dem unterzeichneten Magistrat (im Bureau I, Rathhaus 1 Treppe) zur voraussichtlich längeren Beschäftigung melden.

Personen, welche bereits als Posthilfsboten, oder dergleichen beschäftigt waren, erhalten den Vorzug.

Thorn den 24. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An nachstehenden Tagen wird auf dem hiesigen Schießplatze von Artillerie und Infanterie scharf geschossen:

am 4., 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13., 15., 16., 18., 19., 21., 22., 23., 26., 27., 29. und 30. Mai d. Js.

Die Schießen beginnen um 7 Uhr vormittags und dauern voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags.

Das Schießen am 12. Mai beginnt um 7 Uhr vormittags und dauert bis zum 13. vormittags 7 Uhr.

Das Betreten des Schießplatzes ist während des Schießens nicht gestattet und werden die über den Schießplatz führenden Wege gesperrt.

Zum Zeichen, daß scharf geschossen wird, werden an den genannten Tagen weithin sichtbare Signalkörbe auf den Forts Winrich von Kniprode (VI) und Ulrich von Jungingen (Va) hochgezogen; die auf den Beobachtungsthürmen und Sicherheitsständen angebrachten Flaggen 2c. sind für das Betreten des Platzes nicht maßgebend.

Das Suchen von Sprengstücken ist nur den mit Erlaubnißscheinen der Schießplatz-Verwaltung versehenen Personen gestattet.

Für an die Verwaltung abgelieferte Sprengstücke werden gezahlt:

2,5 Pf. für 1 Kgr. Gußeisen,
2,0 „ „ 1 „ Schmiede- oder Stahleisen,
10,0 „ „ 1 „ Blei oder Zink,
30,0 „ „ 1 „ Messing,
40,0 „ „ 1 „ Kupfer,
50,0 „ „ 1 Blindgänger.

Zünder mit Zündladungen, geladene Mundlochbuchsen — lose oder im Geschoßkopf sitzend —, einzelne Zündladungen oder blind gegangene Geschosse dürfen unter keinen Umständen berührt werden. Dabei ist es gleichgiltig, ob das Geschoß eine Granate oder Schrapnel, ob es mit Zünder versehen ist oder nicht. — Der Finder hat zunächst weiter nichts zu thun, als den Fund zu melden und die Stelle kenntlich zu machen. Die Zertrümmerung der Blindgänger u. s. w. ist lediglich durch die von dem Funde in Kenntniß zu setzende Schießplatz-Verwaltung zu veranlassen.

Schießplatz-Verwaltung.

Verkauf von altem Lagerstroh.

Montag den 27. April 1896
nachmittags 2 Uhr am Fort Winrich von Kniprode (VI.)
„ 3 „ „ Fort Hermann von Salza (VII).
„ 4½ „ „ Fort Großer Kurfürst (V).

Garnison-Verwaltung Thorn.

Versteigerung.

Montag den 27. Mai cr.,
vormittags 11 Uhr,
werde ich auf dem **Hauptbahnhofe** hierselbst (Maschinenschuppen)

ca. 200 Centner runde, dünne Rübkuchen

für Rechnung, den es angeht, öffentlich meistbietend versteigern.

Paul Engler,
vereidigter Handelsmakler.

Kindermilch,

sterilisirt, in Flaschen à 9 **Pfennig** bei **J. G. Adolph.**

Vollmilch

in Flaschen à Liter **20 Pfg.** frei ins Haus,

Ziegenmilch

von Schweizer Ziegen, in Flaschen à Liter **25 Pfg.**, ½ Liter **15 Pfg.** frei ins Haus.

Kasimir Walter, Mocker.

Günstiger Kauf!

Ein in Thorn gelegenes, vom Thorner Publikum, v. Vereinen u. Militär sehr besuchtes und **beliebtes Garten-Etablissement mit einem vor zehn Jahren neuerbauten großen Concert- und Theatersaale mit schöner geräumiger Bühne, großem Concertgarten mit Laub- und anderen Bäumen, Orchester, sowie Kolonaden, Restaurations- und Wohnhause, einem kleinen Gesellschaftssaale, Kegelbahn, Wiese, Land, sowie vollst. Einrichtung etc. etc.** ist preiswerth **zu verkaufen.** Mitten durch den Garten fließt ein Bach. Näheres durch **M. Szwankowski**, Thorn, Katharinenstraße 1.

Verreise vom 28. d. M. nach Bad Nauheim.

Dr. Fr. Jankowski.

Kaiser-Panorama,

Katharinenstr. 7, I.

Deutsch-französischer Krieg 1870—71.

Geöffnet von 3—9 Uhr. **Entree 20 Pf., Plätze für Schüler und Militär ohne Charge 10 Pf.**

Radfahrer-Verein „Vorwärts"

— 1889. —

Heute Sonntag den 26. d. Mts.

Ausfahrt nach Schönsee.

Abfahrt ½3 Uhr vom Schützenhause.

Der Fahrwart.

---

2 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. **Jakobsstr. 9, 2 Tr. rechts.**

Mozart-Verein.

Chorproben sind eingestellt.

Vorschuss-Verein zu Thorn.

General-Versammlung

ontag den 27. d. M., abds. 8 **Uhr,** bei **Nicolai.**

Philipp Elkan Nachfolger

Inhaber: B. COHN.

Magazin für Galanterie-, Glas-, Porzellan- etc. Waaren.

Ich beabsichtige, mich — aus Gesundheitsrücksichten — vom Geschäfte zurückzuziehen und bringe deshalb mein

gesammtes, grossartiges

Waaren-Lager

zum Ausverkauf.

Die Bestände werden zum und unter dem Kostenpreise zum Verkauf gestellt.

Dem kaufenden Publikum wird hierdurch eine nicht wiederkehrende Gelegenheit zum Bezuge modernster Waaren zu

Fabrikations-Preisen

geboten.

Meine Häuser, Breitestr. 29, Baderstr. 23 u. 21, sind zu verkaufen evtl. zu vermiethen.

M. S. Leiser

empfiehlt

der vorgerückten Saison wegen

sein großes Lager

Damen-Konfektion,

bestehend aus

Regenmänteln, Jaquets, Capes u. Kragen

in allen Preislagen zu bereits herabgesetzten Preisen,

Herren-Paletots und Anzüge,

Knaben-Stoff- und Wasch-Anzüge

in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Kleiderstoffe

neuesten Genres, von den einfachsten bis zu den besten Gattungen.

M. S. Leiser,

jetzt Seglerstrasse Nr. 26.



Geselligkeits-Verein

„Gutenberg"

in Thorn.

Sonnabend den 2. Mai 1896

im Saale des Herrn **Nicolai:**

1. Vereins-Vergnügen

bestehend in

CONCERT,

humoristischen Vorträgen

und

TANZ.

Einladungsgesuche sind bis **Donnerstag, 30. d. M.** an Herrn **O. Hubrich**, Breitestr. 27, III zu richten.

Der Vorstand.

Pferdestall u. **Remise** z. verm. Gerstenstr. 13.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.: Feine prima Halbdaunen 1 M. 30 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;** ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräft.) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Täglicher Kalender.

1896.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
April	26	27	28	29	30	—	—
Mai	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
Juni	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage und illustrirtes Unterhaltungsblatt.

Beilage zu Nr. 98 der „Thorner Presse“.

Sonntag den 26. April 1896.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

59. Sitzung vom 24. April 1896.

In der heutigen Sitzung wurde in erster Lesung der Gesetzentwurf, betr. die Handelskammern, erledigt. Abg. Stengel (freikons.) bezweifelt, daß die hier vorgeschlagene Reform überhaupt nothwendig sei. Während man die Landwirthschaftskammern fakultativ eingerichtet habe, sollten die Handelskammern obligatorisch werden, und es sei bedenklich, durch solche Zwangsorganisationen für größere Bezirke Handel und Industrie zusammenzuschweißen. Die Industrie sei an ganz bestimmte Verhältnisse gebunden, während der Handel freie Bewegung brauche. Eher gehörten nach ihrer gemeinsamen Bestimmung, den Arbeitern lohnende Arbeit zu verschaffen, Landwirthschaft und Industrie zusammen, und der letzteren könnten nur Organisationen nach Branchen auf genossenschaftlicher Grundlage frommen. Redner beantragt Kommissionsverweisung. Abg. Kircher (Ctr.) erklärt, daß das Centrum mit der Vorlage einverstanden sei. Für Industrien, welche in dem Bezirke hervorragende Bedeutung hätten, könne innerhalb der Kammer eine besondere Vertretung geschaffen werden. Redner findet es besonders nützlich, daß die Kammern auch auf die Ausbildung der jungen Leute Einfluß haben sollen. Abg. v. Eynern (natlib.) bestreitet unter Berufung auf den Fürsten Bismarck, daß der preußische Handel besondere Interessen habe; der Handelsminister hätte seinen Einfluß im Bundesrath zur Schaffung deutscher Handelskammern geltend machen sollen. Sei auch die Vorlage im einzelnen gut durchgearbeitet, so errege sie doch Beunruhigung, weil durch sie statt der vorhandenen kleineren große Bezirke nach der Schablone geschaffen werden sollten. Auch die vorgesehene Ausdehnung der Befugnisse sei bedenklich. Es liege kein Grund vor, die bestehende Organisation durch ein partikulares Gesetz zu ändern. Handelsminister Frhr. v. Berlepsch spricht sein Erstaunen über den prinzipiellen Widerstand aus, den der Vorschlag einer obligatorischen Organisation im Hause finde, während die Handelskammern solchen nirgends ausgesprochen, sich vielmehr vielfach zustimmend geäußert hätten. Das Gesetz schaffe ebensowenig einen Gegensatz zwischen Industrie und Landwirthschaft, wie ein solcher zwischen Handel und Industrie bestehe. Die Bezirke würden von den gegenwärtigen nicht besonders abweichen, feste bestehende Institutionen erhalten bleiben. Neben der Branchenvertretung in freien Verbänden käme auch die örtliche in Betracht, und diese falle den Handelskammern zu. Er, der Minister, habe auch zunächst an die Bildung deutscher Handelskammern gedacht, aber die preußischen Kammern hätten sich zunächst für eine preußische Organisation entschieden. In Hinsicht auf die statistischen Erhebungen sei ein belästigendes Ausfragen nicht beabsichtigt. Der Entwurf stelle einen Fortschritt auf dem Wege der korporativen Organisation der Berufsstände dar. Abg. Eckels (natlib.) spricht sich für die Vorlage aus, welche die Handelskammern der ministeriellen Botmäßigkeit entziehe und auf gesetzlichen Boden stelle, wünscht aber die kleinen Kammern im Interesse des kleinen Kaufmannsstandes, und weil sie mehr Fühlung mit der Landwirthschaft hätten, zu erhalten. Abg. Gothein (freis. Ver.) besorgt, daß korporative Gestaltungen nur die Gegensätze zwischen den einzelnen Berufsständen zum Schaden des Staatsgedankens und der sozialen Entwickelung fördern würden; dann hätten auch die Arbeiter Recht auf eigene Organisation. Es hätte genügt, das bestehende Handelskammergesetz durch Verleihung der juristischen Persönlichkeit und Aenderung des Wahlrechts zu verbessern. Abg. Böttinger (natlib.) erklärt sich für die Vorlage unter der Voraussetzung, daß keine zu große Zentralisation eintrete. Abg. Noelle (natlib.) findet es bedenklich, daß Bezirk, Sitz und Mitgliederzahl der ministeriellen Entscheidung überlassen bleiben sollen, und führt die schon von mehreren Rednern ausgesprochene Befürchtung aus, daß bei größeren Kammern in den Berichten nicht die Anschauungen der Interessenten, sondern die des Sekretärs zum Ausdruck kommen würde. Abg. Weyerbusch (freikons.) erklärt sich als Vertreter eines großen Industriebezirks, im Gegensatz zu seinem Fraktionsgenossen Stengel für die Vorlage. Abg. von Brockhausen (kons.) schließt sich namens seiner Freunde den Ausführungen des Abg. Stengel an; nicht nur die Industrie, auch die Landwirthschaft würde manchen Schaden von dem Gesetze haben. Die Handelskammern hätten sich gegen das Margarine- und das Zuckersteuergesetz ausgesprochen; dafür sollten ihnen Molkereien und Zuckerfabriken Beiträge zahlen? Der Zentralverein deutscher Industrieller, auf den sich der Minister berufen, habe eine Trennung der Organisation des Handels und der Industrie verlangt. Minister Frhr. v. Berlepsch bedauert, daß nach der Erklärung des Vorredners auf die Mitwirkung der Konservativen bei dem Gesetze verzichtet werden müsse. Das Obligatorische sei das wesentliche der ganzen Einrichtung; Handel und Industrie seien bisher schon gemeinsam organisirt gewesen, und da die Industrie bisher schon das stärkere Element in den Handelskammern gewesen sei und auch bleiben werde, könne von einer Schädigung der Landwirthschaft nicht die Rede sein. Wenn die alten kaufmännischen Korporationen fortbeständen, würden die Vertreter des Kleinhandels ausgeschlossen bleiben. Abg. Rzepnikowski (Pole) ist gegen die Vorlage, die Abgg. Mohr (natlib.) und Kirsch (Ctr.) sind dafür unter der Voraussetzung, daß die bestehenden Korporationen erhalten bleiben. Nach Annahme eines Schlußantrages wird der Gesetzentwurf einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr: Erste und zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betr. Aufhebung der Vorschriften über Ankündigung von Geheimmitteln im Geltungsbereich des Rheinischen Rechts, der Gesetzentwurf, betr. die Pfandleihanstalten zu Kassel, Fulda und Hanau, und des Gesetzentwurfs, betr. die Landeskreditkasse zu Kassel; Rechnungssachen; Petitionsberichte.

Deutscher Reichstag.

76. Sitzung vom 24. April 1896.

Das Haus erledigte Wahlprüfungen. Nachdem in der gestrigen Sitzung der Bericht und die Akten über die Wahl des Abg. Wamhoff (natlib.), deren Prüfung durch die seiner Zeit erfolgte Mandatsniederlegung erledigt war, dem Kommissionsantrage gemäß der preußischen Regierung überwiesen und die Wahl des Colbus (Els.) an die Wahlprüfungs-Kommission zurückverwiesen worden, wurden heute die Wahlen der Abgg. v. Reibnitz (frs. Volksp.), Hüpeden (kons.), Graf Dönhoff (kons.), v. Salisch (kons.), für gültig erklärt; bezüglich der letzteren, sowie der bereits früher für gültig erklärten Wahl des Abg. Grafen zu Limburg-Stirum (kons.) wird der Reichskanzler ersucht, gewisse festgestellte Wahlunregelmäßigkeiten der preußischen Regierung mitzutheilen. Bezüglich der Wahl des Abg. v. Kardorff (Reichsp.) und des Abg. Fuchs (Ctr.) wird ein älterer Beschluß für erledigt erklärt. Die Wahlen der Abgg. Rother (frs. Volksp.) und Reichmuth (Reichsp.) werden beanstandet. Die Wahl des Abg. Meyer (freis. Ver.) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären, weil der Landrath des Kreises Halle die Wahl stark beeinflußt habe. Abg. Barth (freis. Ver.) wünscht, daß die Sache nochmals an die Kommission zurückverwiesen werde. Abg. v. Holleufer (kons.) betont, daß der Landrath bei der Wahlagitation nicht amtlich hervorgetreten sei, sondern nur als Privatperson gehandelt habe, und verwahrt sich gegen den Grundsatz, daß man den Beamten jede Betheiligung an der Wahlbewegung verwehren wolle. Abg. Auer (sozd.) tritt für den Kommissionsantrag ein, da hier thatsächlich amtliche Beeinflussung vorliege. Abg. Gamp (Reichsp.) erblickt eine Verkürzung der staatsbürgerlichen Rechte der politischen Beamten in der absoluten Zurückhaltung, welche sie sich nach der Meinung des Vorredners auferlegen sollen. Abg. Friedberg (natlib.) ist für die Zurückverweisung an die Kommission, Abg. Spahn (Ctr.) dagegen, weil thatsächliche große amtliche Beeinflussungen vorgekommen seien. Nach weiteren Auseinandersetzungen mehrerer Redner wird die Zurückverweisung an die Kommission mit 125 gegen 97 Stimmen abgelehnt und die Wahl für ungültig erklärt. Die Wahl des Abg. Krupp (Reichsp.) wird nach längerer Verhandlung, bei welcher von freisinniger und sozialdemokratischer Seite eine Beanstandung der Wahl beantragt worden ist, für gültig erklärt. Die Wahl des Abg. Holtz (Reichsp.) beantragt die Kommission zu beanstanden, der Antrag wird aber abgelehnt. An der darauf folgenden namentlichen Abstimmung über den Antrag Gamp (Reichsp.) auf Gültigkeit der Wahl nehmen nur 184 Abgeordnete Theil — 121 mit „Nein“, 62 mit „Ja“, 1 enthält sich der Abstimmung. Das Haus ist somit nicht beschlußfähig.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Wahlprüfungen; zweite Lesung des Börsengesetzes.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 24. April. (Bau einer Gasanstalt. Freiwillige Feuerwehr.) Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte in ihrer heute abgehaltenen Sitzung einstimmig den Bau einer Gasanstalt, welche noch in diesem Jahre, spätestens am 15. September cr., den Betrieb eröffnen soll, und bewilligte die dazu erforderlichen Mittel in Höhe von 120 000 Mk., welche als Anleihe aufgenommen werden sollen. Zu Mitgliedern der Gasbaukommission wurden die Herren Stadtverordneten Welde, Berendes, Hertzberg und Sternberg gewählt. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt bei reger Betheiligung auf dem Schulhofe eine größere Uebung ab.

Aus dem Kreise Culm, 23. April. (Selbstmord.) Gestern morgen erhängte sich in Culm.-Roßgarten der Besitzer Janz an der Brunnenkettet. J. war im vorigen Sommer abgebrannt, und es fehlten ihm die Mitel zum Neubau. Die Sorge um die Zukunft trieb ihn in den Tod.

Tuchel, 23. April. (Der Ball der Hausknechte.) Als ein Zeichen der Zeit berichtet der „Ges.“, daß die hiesigen Hausknechte am letzten Sonntag einen „Friedrichs-Ball“ veranstalteten, zu welchem nur die Dienstmädchen der städtischen Honoratioren eingeladen waren.

Pelplin, 23. April. (Herr Bischof Dr. Redner) empfing gestern die aus fünf Personen bestehende Abordnung Danziger polnischer Familienväter in Angelegenheit der Vermehrung polnischer Andachten und Predigten in den Danziger katholischen Kirchen und betreffs Vorbereitung der polnischen Erstkommunikanten in polnischer Sprache. Der Bischof Dr. Redner ertheilte folgenden Bescheid: Die Zahl der bisherigen (12) polnischen Sonntagsandachten im Jahre wird auf 52 vermehrt, (mit polnischer Predigt). Was die Vorbereitungen der Erstkommunikanten anbetrifft, so kann diese Angelegenheit erst Erledigung finden, nachdem die Forderungen des Culmer Generalvikariats seitens der betreffenden Danziger Familienväter erfüllt sind.

Danzig, 24. April. (Todesfall.) Herr Kreisschulinspektor Scharf ist gestern Abend plötzlich gestorben.

Aus Ostpreußen, 24. April. (Im königlichen Hauptgestüt Trakehnen) findet am 6. Mai von vorm. 9 Uhr ab der öffentliche meistbietende Verkauf von 3 2jährigen Wallach- und 1 1jährigen Stutfohlen, 7 Mutterstuten (von 1876—1888), 1 5jährigen und 25 4jährigen Wallachen, 1 4jährigen Hengst und 53 5- und 4jährigen Stuten statt. Die zum Verkauf kommenden gerittenen Pferde werden am 4. und 5. Mai von 7—10 Uhr vorm. unter dem Reiter, sowie sämmtliche von 4—6 Uhr nachm. auf Wunsch an der Hand gezeigt. Für Personenbeförderung zu den Zügen von und zum Bahnhof Trakehnen wird am 4., 5. und 6. Mai gesorgt sein. Listen der zum Verkauf kommenden Pferde und die Verkaufsbedingungen sind bei dem Hauptgestüt Trakehnen und dem Zentralbureau des Ministeriums für Landwirthschaft 2c. in Berlin W., Leipzigerplatz 7, zu erhalten.

Argenau, 23. April. (Verschiedenes.) Sonntag den 26. d. Mts. hält Pastor Fuß in der evangelischen Kirche seine Abschiedspredigt. Derselbe verläßt nächste Woche Argenau, um nach Betsche, Kreis Meseritz, überzusiedeln, woselbst er einstimmig zum Pastor der dortigen evangelischen Gemeinde gewählt worden ist. Sein Scheiden von hier wird allgemein bedauert. — Gestern Vormittag hielt der königl. Kreisschulinspektor, Superintendent Hildt aus Inowrazlaw in Kl. Morin eine Bezirkslehrerkonferenz ab. — Unter zahlreicher Betheiligung aus Stadt und Land wurde gestern der auf einem Dienstritte infolge eines Gehirnschlages jäh aus dem Leben geschiedene Gendarmerie-Wachtmeister Bernhard Noack beerdigt. Sämmtliche Gendarmen des Kreises, soweit sie nicht dienstlich behindert waren, gaben dem Verstorbenen das letzte Geleite. Von den 45 Jahren seiner Dienstzeit entfallen auf seine Thätigkeit in Argenau allein 33. — Am Sonnabend begeht der Männergesangverein in Witkowski's Tivoli-Saal sein fünfjähriges Stiftungsfest durch Gesangsvorträge, Theater und Tanz.

Bromberg, 24. April. (Druckereiverkauf.) Der Verwalter der Theodor Simons'schen Konkursmasse, Herr Kaufmann Karl Beck, erläßt in der „Post“ folgende Bekanntmachung: „Die zur Theodor Simons'schen Konkursmasse in Bromberg gehörige Druckerei mit Rotationsmaschine, Schnellpresse 2c., sowie der Verlag der von derselben herausgegebenen, in einer Auflage von ca. 5600 Exemplaren erscheinenden Tageszeitung „Bromberger Unparteiischer“ sollen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Konkursverwalter, an welchen Angebote bis zum 30. April zu richten sind“.

Posen, 24. April. (Die Ansiedelungskommission) kaufte das 3000 Morgen große Rittergut Myslontkowo im Mogilnoer Kreise an.

Lokalnachrichten.

Thorn, 25. April 1896.

— (Personalien in der Armee.) Trautmann, Zeuglt. von der Pulverfabrik in Spandau, zum Art.-Depot in Thorn versetzt. Im Beurlaubtenstande: Beckmann, Vizefeldw. vom Landw.-Bezirk I Berlin, zum Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 befördert.

— (Personalien.) Der Regierungsassessor Dr. Andritzki zu Marienwerder ist der königl. Regierung zu Liegnitz zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

— (Auf dem hiesigen Schießplatze) wird an nachstehenden Tagen von Artillerie und Infanterie scharf geschossen: am 4., 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13., 15., 16., 18., 19., 21., 22., 23., 26., 27., 29. und 30. Mai d. Js. Die Schießen beginnen um 7 Uhr vorm. und dauern voraussichtlich bis 3 Uhr nachm. Das Schießen am 12. Mai beginnt um 7 Uhr vorm. und dauert bis zum 13. vorm. 7 Uhr. Das Betreten des Schießplatzes ist während des Schießens nicht gestattet und werden die über den Schießplatz führenden Wege gesperrt.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsrath Kah. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Bischoff, Hirschfeld, Michalowsky und Gerichtsassessor Fischer. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Rothhardt. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtssekretär Bahr. — Der Müllergeselle Heinrich Knodel aus Thorn war der Beleidigung angeklagt, welcher Strafthat er sich auf der Eisenbahnfahrt von Kornatowo nach Thorn schuldig gemacht haben sollte. Das Urtheil gegen ihn lautete auf Freisprechung. — Gegen den des Betruges angeklagten Besitzers Anton Katarzynski aus Kl. Mocker lautete das Urtheil gleichfalls auf Freisprechung. Er sollte sich dieser Strafthat schuldig gemacht haben, indem er von dem Schankwirth Handschuck von hier gegen Kredit ein Pferd erstand, dessen Kaufpreis er späterhin nicht zu bezahlen vermochte. — Die unverehelichte Vincenta Kowalski, eine schon häufig wegen Betruges bestrafte Person, wurde für schuldig erachtet, das Vermögen der Gesindevermietherin Bromberger in Thorn und der unverehelichten Minna Kalinowski in Thorn dadurch geschädigt zu haben, daß sie diesen beiden vorschwindelte, sie stehe mit höher gestellten Persönlichkeiten in intimen Verbindungen und habe von diesen Unterstützungen zu erwarten. Auf diese Weise wußte sie sich verschiedene Kleidungsstücke und andere Werthsachen zu erschwindeln. Sie wurde wegen Betruges in zwei Fällen im wiederholten Rückfalle zu einer Zusatzstrafe von 1 Jahre Zuchthaus und zu einer Geldstrafe von 150 Mk. evtl. noch 15 Tagen Zuchthaus, sowie 2jährigem Ehrverlust verurtheilt. — Es wurden ferner verurtheilt: die Steinsetzerwittwe Franziska Paczkowski geb. Mioducki aus Culmsee wegen gefährlicher Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängniß, der Arbeitsbursche Michael Paczkowski aus Culmsee wegen einer gleichen Strafthat zu 9 Monaten Gefängniß, die Tischlerfrau Martha Komowski geb. Perschke aus Culm wegen Kuppelei zu 1 Woche Gefängniß und die Arbeiterfrau Marianna Brzozowski geb. Gladkowski aus Schemlau wegen Unterschlagung zu 2 Tagen Gefängniß. — Dem Hilfspolizeisergeanten und Vollziehungsbeamten Gottlieb Boqué aus Culm wurde, weil er sich einer Unterschlagung im Amte schuldig gemacht hatte, eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten auferlegt.

Aus dem Kreise Thorn, 23. April. (Hundesperre.) Am 16. ds. Mts. ist im Dorfe Renczkau ein herrenloser Hund, anscheinend Hühnerhund, umherlaufend gesehen und wegen Verdachtes der Tollwuth getödtet worden. Die stattgefundene thierärztliche Untersuchung des Kadavers hat ergeben, daß der Hund wirklich wuthkrank gewesen ist. Es ist daher über den Amtsbezirk Renczkau die Hundesperre auf die Dauer von 3 Monaten verhängt.

Der Hund der Diva.

Humoreske von Karl Ed. Klopfer (München.)

(Nachdruck verboten.)

Noch nie hatte ich mein Ehrenamt als Schriftwart unseres Wohlthätigkeits-Vereins so angenehm gefunden, als an dem Tage, da mir unser Vorsitzender den erhebenden Auftrag ertheilte, meine eben hier gastirende weltberühmte Landsmännin, die „Benda“, zu besuchen und sie zur Mitwirkung bei unserem bevorstehenden großen Frühjahrskonzert zu engagiren. O Gott! was hätte ich einstens — als ich die unvergleichliche Sängerin noch am Hoftheater meiner Vaterstadt bewundert und (warum soll ich's verschweigen?) angebetet hatte, — was hätte ich in jener Epoche der Gymnasiasten-Begeisterung darum gegeben, mich der Göttlichen nähern zu dürfen. Es waren allerdings „etliche“ Jahre darüber hingegangen; ich war nicht mehr Primaner, und wenn sie auch noch Primadonna war — ihr Blütenalter hatte sie auch schon hinter sich.

Um die Mittagsstunde des andern Tages fand ich mich in dem Hotel ein, wo sie ihr Absteigequartier genommen hatte. Als ich die Portiersloge passirt hatte, fühlte ich bereits, wie die verwünschte Schüchternheit, die mir schon manchen bösen Streich gespielt, wieder ihre unheilvolle Macht über mich gewann. Angesichts der Vereinsgenossen hatte ich mein ehrenvolles Mandat mit einer Haltung entgegengenommen, die ihnen die Ueberzeugung einflößen mußte, daß es in die richtigen Hände gelegt worden sei, aber jetzt — begann ich selber daran zu zweifeln. Mich überlief es heiß und kalt, als ich im Hinansteigen der Treppe die fatale Entdeckung machte, daß mir der Faden meiner wohlausgedachten schwungvollen Rede abhanden gekommen war.

Man hatte mich darauf vorbereitet, daß die Dame eine etwas aparte Natur und nicht ganz leicht zu behandeln sei; träfe ich sie in übler Laune, so würde ich ihr für ihre künstlerische Unterstützung alle Schätze Indiens vergeblich anbieten. Da hieß es also jedenfalls — Diplomat sein.

Auf dem Korridor vor der mir bezeichneten Thür sprang mir ein Hund mittlerer Größe entgegen. Nun bin ich kein Freund von Hunden, im Gegentheil, mich machen diese Vierfüßler immer nervös, und gerade dieser Köter wäre unter anderen Umständen am wenigsten dazu befähigt gewesen, mich von meiner Aversion gegen sein Geschlecht zu bekehren. Es war ein auffallend häßliches Biest, rothhaarig, zottig und — man mag mir's glauben oder nicht — von einer ausgesprochenen Gaunerphysiognomie. Zudem schien die abscheuliche Kreatur eben erst von einem Ausflug durch die schmutzstarrenden Straßen heimgekehrt zu sein, so daß ihre mir so unverdient geschenkte Zuthunlichkeit eine eminente Gefahr für die Sauberkeit meines Galakostüms bedeutete. Aber in meiner aufgeregten Verfassung erblickte ich mit dem Gemüthe eines Haruspex in der Begrüßung durch dieses Hausthier ein günstiges Omen.

Das Scheusal geleitete mich „zuvorkommend“ in's Vorzimmer, wo ich einer Zofe meine Karte überreichte. Die Wartezeit, während deren ich mich hochklopfenden Herzens fragte: wird sie Dich überhaupt empfangen? — glaubte mir mein überfreundlicher Gesellschafter nicht angenehmer verkürzen zu können, als indem er mir die Lackstiefel ableckte. Daß ich sein Benehmen im höchsten Maße unpassend fand und auch mit meinem entschiedenen Mißfallen darüber nicht zurückhielt, schien den schamlosen Köter nicht im Geringsten zu chokiren. Man hatte mich offenbar recht berichtet: eine „aparte Natur“ meiner Diva verrieth sich in der Wahl eines solchen „Lieblings“ jedenfalls. Ich konnte ein grimmiges Lächeln nicht unterdrücken, wenn ich mir vorstellte, daß diese fleischgewordene Kombination aller existirenden Hunderassen vielleicht gar das Schoßthier seiner Herrin war.

Jetzt öffnete sich die Salonthür und das erbärmliche Hundevieh, das in der kurzen Zeit es schon fertig gekriegt hatte, meinen ganzen Abscheu vor Seinesgleichen auf sich allein zu konzentriren, lief auf seine Gebieterin zu, als hätte ich es beauftragt, mich noch extra zu melden.

O weh! Die „Gnädige“ empfing mich sehr ungnädig. Die Miene, die mir entgegenblickte, war förmlich gefroren.

„Verzeihung!“ stotterte ich und fühlte das „Wächserne“ meines Lächelns. „Ich nehme mir die Freiheit — das heißt — ich habe die außerordentliche Ehre, mit einem ergebenen Anliegen . . .“

Da stockte ich! Aber daran war nur dieses odiöse Ungeheuer von Pintscher Schuld, das eine Art von hypnotischer Herrschaft über mich ausübte, denn so krampfhaft ich mich auch bemühte, von ihm wegzusehen und meine Gedanken zu sammeln — ich mußte jede seiner Bewegungen verfolgen, und die waren lebhaft genug. Der miserable Köter führte einen förmlichen Fetischtanz um seine Herrin auf, lief laut bellend wie in einem Karoussel um sie herum und kolorirte dabei durch sein schmutziges Fell ihre hellseidene Morgenrobe mit den gewagtesten Mustern.

Während diese Exerzitien von der Dame unbegreiflicher Weise völlig ignorirt wurden, brachten sie mich immer mehr aus der Fassung. Ich schämte mich für das so schlecht erzogene Rabenvieh und hätte mich's gerne was kosten lassen, ihm mit einem wohlgezielten Fußtritt in's Gewissen reden zu dürfen. Aber nein, ich mußte meinen Aerger verwinden und mir sogar noch den Anschein geben, als ergötze ich mich an der munteren Laune dieses Grazienlieblings.

Diese Heuchelei erzielte übrigens nichts von der beabsichtigten Wirkung. Hatte Fräulein Bendas verblühtes Antlitz zu Beginn meines konfusen Stammelns kaltes Befremden ausgedrückt, so wurde es jetzt, wo ich mit der Verlegenheit eines blöden Schuljungen verstummt, noch strenger.

„Ich begreife Sie nicht ganz, mein Herr," kam es mit spitzer Betonung von ihren Lippen. „Wollen Sie Ihr Anliegen nicht deutlicher erklären? Ich bin etwas — beschäftigt."

Ich räusperte mich, wischte mir den Schweiß ab, warf dem tückischen Gesellen zu meinen Füßen einen Blick voll tödtlichen Hasses zu und versuchte mit Kühnheit auf mein Ziel loszugehen.

„Als Vertreter des Vereins, zu dem ich mich bereits auf meiner Karte bekannte, möchte ich Ihrer oft bewährten Güte das ergebene Ansuchen unterbreiten . . ."

Es war lächerlich geschraubtes Zeug, was ich da zusammenstoppelte, das wußten nicht nur die Künstlerin und ich — das schien wunderbarer Weise auch diese abgefeimte Hundeseele zu erkennen, denn sie warf mir hier von unten herauf einen kritischen Blick zu, daß ich von neuem stockte. Dann drängte es sich zwischen meine Beine und rieb sich mit boshaftem Knurren an meinen Unaussprechlichen — mit einem Erfolg, der mir das Haar emporsträubte und mir das letzte Quentchen von Besinnung zu rauben drohte.

Zum Unglück schien es mir die Diva auch noch übel zu nehmen, daß mich der neue Tric ihres Hausfreundes nicht entzückte

„Ich glaube, der Hund könnte uns auf die Dauer doch ein wenig geniren," sagte sie mit einem bitterbösen Lächeln. (Ob er mich „ein wenig" genirte!) „Wenn Sie nichts dagegen haben, will ich ihm indessen im Vorzimmer seinen Platz anweisen."

Ich gestand ihr sehr ehrerbietig, daß ich gegen dieses Arrangement nichts einzuwenden hätte, und so wurde es vollzogen.

Als der Racker glücklich draußen war, athmete ich erleichtert auf und fand nun endlich Muße und Fassung, mich meiner Aufgabe schlecht und recht zu entledigen. Der elende Vierfüßler hatte mich aber schon endgültig um die Gunst seiner Eigenthümerin gebracht — ich konnte ihr kein Entgegenkommen mehr abgewinnen; alles, was ich erreichte, war die kühle Bemerkung, sie müsse erst die Repertoire-Verhältnisse ihres hiesigen Gastspieles erwägen, ehe sie sich entscheiden könne.

Ich wagte es, mir zur Entgegennahme dieser Entscheidung für morgen eine zweite Audienz zu erbitten, aber sie fiel mir mit beinah beleidigender Raschheit ins Wort, daß sie mir schreiben werde, die Adresse hätte sie ja auf meiner Karte. Damit wußte ich genug. Ich war entlassen und zog mich geknickt zurück.

Im Vorzimmer — wedelte mir schon wieder diese unvermeidliche Bestie entgegen, der ich meinen ganzen Mißerfolg verdankte.

Die Spottgeburt schien nicht übel Lust zu haben, mir abermals eine Strecke ihre Begleitung zu schenken. Ich zögerte aber nicht, meinen deutlichen Verzicht auszusprechen — zu verlieren hatte ich ja nichts mehr — und beförderte sie mit einem kräftigen Beinschwung in die nächste Ecke, wo sie sich verkroch; dann ging ich meiner Wege.

Nachdem ich in meinem Restaurant dinirt hatte, erfüllte ich die angenehme Pflicht, den Vereinspräsidenten von dem betrübenden Resultate meiner Mission in Kenntniß zu setzen und seine Ansicht entgegenzunehmen, daß man an meiner Statt wohl auch einen Gescheidteren hätte schicken können.

Sehr mißmuthig trollte ich mich nach Hause! Ich betrete mein Zimmer und — wer beschreibt meine Gefühle bei dem Anblick, der sich mir bot!! Von dem Bärenfell vor dem Sopha erhebt sich . . . der fuchsige Bandit, der Pintscher der Sängerin, in seiner ganzen Schönheit und kapriolirt mir so seelenvergnügt entgegen, als hätten wir mindestens Brüderschaft getrunken! . . .

Im ersten Augenblick war ich starr; ich konnte an eine solche verächtliche Charakterlosigkeit nicht glauben. Dann aber ging aus meinem wuthbebenden Munde ein Donnerwetter von Verwünschungen und Flüchen über den Verruchten nieder.

Und ich weiß nicht, wie es dem Gegenstand meines Grimmes — er schien sich in seinem abgrundstiefen Ehrgefühlsmangel auch nicht das mindeste daraus zu machen — schließlich noch ergangen wäre, wenn jetzt nicht meine Wirthin, durch meinen Lärm angelockt, den Schauplatz betreten hätte.

„Ja, der Hund! Ich weiß auch nicht, was der hier soll," rief sie lachend. „Ein Lohndiener vom Hôtel Kaiserhof hat ihn nach Tisch gebracht und hat auch einen Brief dazu an Sie!"

„Einen Brief!" Mir wirbelte der Kopf. Ich riß der Frau das goldberänderte Billet aus der Hand und öffnete es, um mit weitaufgerissenen Augen zu lesen, was ich in den ersten Sekunden garnicht zu begreifen wagte.

„Geehrter Herr!

Der Einladung Ihres Vereines Folge zu leisten, sehe ich mich zu meinem Bedauern verhindert.

Zugleich lasse ich Ihnen Ihren Hund zurückstellen, den Sie bei mir zurückgelassen haben. Ich könnte sein längeres Verbleiben bei mir umsoweniger verantworten, als ich Ihre anscheinend so ausgeprägte Vorliebe für diese Thiere niemals zu theilen vermochte.

Mit aller Achtung

Pauline Benda."

Eine Weile war ich wie gelähmt, und es mag sein, daß ich dabei nicht so geistreich ausgesehen habe, wie gewöhnlich.

War's denn möglich? Der Hund . . ! Aber freilich — jetzt fiel mir erst ein — ich hatte seine schätzenswerthe Bekanntschaft ja eigentlich vor ihrer Thür gemacht dazu in einem Hôtel, das schließlich auch einmal so einem unverschämten Straßenpintscher zugänglich sein kann . . .

O! o! o!

Ich schlug mich vor den Kopf und riß schon die Thür auf, um spornstreichs in den Kaiserhof zu laufen. Doch nein — ich mußte erst ruhig Blut zu gewinnen trachten! In meiner gegenwärtigen Verfassung hätte ich mich vielleicht nur auf's neue blamirt.

Aber ehe ich mich zur Kaltblütigkeit aufraffte, hatte ich noch mit diesem vierbeinigen mauvais sujet ein Hühnchen zu pflücken. Ich stürzte in die Ecke, wo ich mir aus meinen Spazierstöcken ein Exemplar von Hispaniens biegsamem Rohr auswählte. Indessen, der charakterlose Vagabund merkte im Handumdrehen meine Absicht, wurde verstimmt — und schoß im nächsten Moment durch die offene Thür davon und die Treppe hinab, wie ein von einer Gendarmerie-Brigade gejagter Landstreicher.

Meine Abneigung gegen Hunde aber hat sich seit jenem Tage zu einer wahrhaft korsischen Todfeindschaft gesteigert.

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

Königsberg, 24. April. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter-pCt. unverändert. Zufuhr 40000 Liter. Gekündigt — Liter. Loko kontingentirt 52,50 Mk. Br., 52,10 Mk. Gd., —,— Mk. bez., loko nicht kontingentirt 32,80 Mk. Br., 32,40 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. April 1896. — 7. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

125 378 448 505 649 79 780 87 984 95 **1**038 (3000) 177 53 68 93 250 637 778 817 **2**042 161 89 212 53 396 613 746 83 891 **3**120 232 69 423 540 93 804 (1500) 69 **4**006 330 510 (**200 000**) 35 618 877 940 **5**136 453 757 887 **6**094 166 268 364 75 (1500) 493 98 558 (1500) 71 664 720 858 924 **7**000 10 29 121 85 247 80 (3000) 326 639 48 911 **8**089 111 63 (500) 295 98 305 435 571 755 884 **9**079 114 223 38 714 816

10188 95 98 275 407 641 781 (500) 872 (300) **11**188 212 61 95 (1500) 367 434 700 28 (1500) 55 (300) 74 894 **12**221 36 444 58 503 739 46 832 (3000) **13**013 213 323 459 889 **14**032 71 74 335 (3000) 70 (500) 437 89 519 681 722 36 37 79 (1500) 855 89 **15**037 114 19 44 295 322 415 26 589 677 821 **16**026 22 485 97 (500) 629 749 913 **17**180 (300) 307 73 (300) 430 566 693 792 99 936 **18**188 204 36 50 394 521 27 640 75 728 **19**161 69 204 380 436 42 720

20076 234 307 411 35 604 14 15 776 (500) 868 90 924 **21**090 226 40 (300) 513 30 668 984 **22**004 154 216 450 79 82 524 622 37 755 78 807 976 91 97 **23**134 (3000) 439 506 681 711 15 78 826 63 **24**087 229 (1500) 30 70 569 74 648 786 851 908 **25**043 156 57 239 64 455 79 603 57 766 835 **26**033 (300) 89 154 772 925 64 **27**075 121 223 309 505 808 (300) 20 51 94 **28**192 418 552 (300) 813 70 98 914 16 **29**009 116 68 656 820 905 76 95

30267 545 739 58 951 **31**144 423 83 674 715 39 814 999 **32**036 268 347 647 53 (3000) 828 38 **33**197 536 **34**070 161 70 80 633 40 84 98 773 823 70 **35**098 288 321 747 811 55 90 936 (3000) **36**486 745 899 916 65 **37**098 265 371 486 624 40 71 862 909 **38**011 289 607 869 (500) **39**062 91 415 528 672 95 974 (500) 94 97

40038 151 447 (300) 507 613 41 62 799 810 46 957 (300) **41**152 354 400 52 959 **42**003 214 504 648 715 **43**121 52 73 81 402 48 (5000) 666 68 838 **44**001 51 (3000) 94 (500) 206 12 317 93 621 704 67 74 928 **45**002 306 412 93 648 875 (300) 93 946 74 **46**048 119 (1500) 215 40 302 10 14 424 722 58 892 **47**003 58 183 (3000) 86 90 261 323 38 902 11 **48**109 50 292 344 69 473 511 864 **49**089 113 238 374 485 600 756 96 861 71 955 98

50165 78 (500) 255 531 (300) 40 98 (500) 837 66 923 **51**275 545 614 845 64 926 **52**032 103 214 345 407 540 664 888 95 **53**024 131 91 255 391 96 436 596 929 73 **54**139 248 728 (3000) 930 85 **55**132 371 81 540 772 81 94 909 (3000) **56**043 316 (500) 68 419 534 96 (1500) 936 **57**070 87 88 (500) 416 39 548 820 27 63 908 84 **58**060 198 314 93 510 82 727 35 53 **59**108 41 83 477 (300) 624 58 88 809 73 84 982 93

60279 345 95 99 450 856 942 **61**013 46 263 98 532 72 83 619 93 709 67 803 (1500) 39 911 98 **62**006 134 240 324 (**75 000**) 42 (1500) 774 89 884 961 76 89 **63**262 391 466 607 22 34 717 46 54 803 6 951 **64**149 315 66 86 482 527 635 (500) 780 **65**187 506 85 (500) 686 (1500) 91 740 876 89 99 **66**014 103 (1500) 33 43 287 448 683 766 889 **67**008 27 112 295 (1500) 331 68 77 (500) 473 933 **68**054 182 423 25 512 85 776 840 71 **69**026 74 182 327 33 75 462 64 914 30 52

70624 63 68 84 (1500) 777 862 76 **71**039 103 293 334 443 59 65 670 751 835 59 900 72 **72**016 178 86 259 72 451 58 530 46 637 90 863 922 **73**293 332 70 404 (1500) 544 741 57 834 **74**056 379 406 541 75 740 910 54 **75**086 620 950 **76**336 71 407 72 567 623 781 **77**233 65 66 361 675 965 **78**527 650 775 **79**012 168 244 (1500) 49 476 527 36 (1500) 78 732 37 934 87

80241 377 405 52 55 580 803 (500) 947 **81**151 86 350 447 511 69 721 856 **82**071 176 221 328 (300) 811 904 9 (500) 77 **83**033 75 367 91 94 (3000) 409 72 637 731 933 79 **84**048 109 28 420 613 724 79 948 **85**111 59 332 79 92 473 645 71 741 45 801 36 **86**008 290 (500) 409 565 798 (300) 841 74 923 **87**131 56 273 352 550 59 825 (3000) **88**113 32 204 376 437 552 69 86 88 867 75 **89**237 (500) 73 306 10 433 673 (1500) 982

90146 755 996 **91**010 18 48 141 497 556 710 92 865 956 96 **92**008 40 363 513 665 769 858 73 904 47 **93**123 77 209 321 60 406 542 656 816 **94**172 204 (500) 14 83 439 501 648 91 725 **95**239 429 (300) 67 642 732 826 40 **96**052 191 (3000) 205 310 518 854 **97**012 18 187 (300) 296 393 581 99 874 902 (300) 31 **98**070 117 376 83 414 31 33 566 93 669 786 814 80 **99**099 148 83 271 89 417 933 40 89 (300)

100001 84 186 323 650 717 31 871 906 (1500) 61 **101**073 89 126 359 78 444 623 (1500) 79 793 930 90 **102**137 44 204 9 35 374 809 57 81 (300) **103**002 73 161 277 337 89 790 (500) 806 **104**014 433 (500) 586 681 **105**003 76 494 96 645 736 37 95 946 **106**108 291 (500) 442 873 **107**096 154 (1500) 97 322 499 554 666 793 871 **108**030 53 101 30 85 (300) 91 241 347 406 (300) 22 24 (1500) 44 525 772 **109**120 251 370 71

110597 653 714 39 803 47 964 **111**349 (1500) 439 78 517 631 42 713 900 **112**028 41 87 150 486 606 87 **113**003 76 89 348 83 484 649 727 42 830 **114**022 (1500) 121 27 402 587 88 672 **115**146 74 336 691 716 814 30 90 920 51 **116**018 83 144 62 222 25 651 (1500) 750 806 958 **117**044 (500) 130 59 212 423 85 714 962 **118**440 81 582 616 92 805 58 78 915 **119**151 217 558 (300) 814 61 66 910

120033 222 354 57 411 550 62 625 48 49 65 77 890 964 **121**124 40 (3000) 543 55 813 912 (300) 84 **122**288 470 548 73 648 726 820 77 **123**377 (3000) 404 58 98 577 97 704 801 (1500) 913 85 **124**025 145 85 202 (3000) 312 69 444 97 650 863 74 932 51 (500) **125**035 72 144 85 213 421 512 31 40 830 51 **126**080 186 290 591 96 896 975 **127**078 171 211 (500) 50 (1500) 508 751 78 (1500) 832 (3000) 52 **128**067 91 124 39 440 (1500) 535 774 (300) 893 (3000) 966 (500) **129**173 301 99 419 (1500) 823 968

130396 408 88 512 605 (500) 973 81 (500) **131**125 552 842 970 80 89 92 **132**095 99 108 24 227 75 307 37 69 763 871 86 (3000) **133**165 367 667 (300) 763 **134**053 82 285 306 68 82 556 794 **135**015 23 438 70 568 97 643 90 880 927 **136**056 63 (300) 106 34 (500) 247 99 457 513 648 754 83 851 (1500) 997 **137**046 390 (500) 95 498 575 803 94 903 **138**143 59 211 (3000) 653 (3000) 88 (300) **139**011 93 117 21 300 11 69 688 744 (3000) 945

140053 302 484 538 79 91 787 (500) 93 842 905 **141**238 72 96 333 (500) 472 574 633 (300) 46 824 39 931 (1500) **142**159 633 (500) 75 87 700 888 939 **143**118 25 211 21 349 555 93 776 852 (300) 56 60 70 (500) 93 **144**117 686 897 973 98 **145**118 23 (500) 208 59 75 329 31 414 504 31 83 739 962 73 **146**036 127 85 (500) 508 68 791 814 **147**006 32 342 43 472 571 **148**012 (1500) 41 155 226 97 342 417 (300) 28 59 505 608 21 44 902 **149**013 30 126 (500) 58 258 300 5 419 76 516 635

150052 140 702 362 579 674 85 861 **151**055 247 92 355 442 500 27 80 888 **152**049 109 37 (1500) 239 419 39 88 (300) 617 707 **153**045 67 74 359 591 808 923 35 **154**087 130 325 93 529 (300) 697 945 61 **155**202 17 (1500) 25 459 84 730 48 67 (500) 811 (3000) 982 **156**150 93 300 497 507 698 732 51 800 21 92 962 **157**036 238 514 622 79 712 (1500) 828 47 (500) 63 936 **158**111 292 314 445 59 577 726 68 824 35 59 901 71 **159**026 58 366 488 (300) 649 949 (1500)

160220 594 602 10 74 96 (300) 778 800 923 59 **161**207 14 489 625 772 86 (3000) 829 83 84 974 80 **162**122 203 23 369 80 444 66 71 518 42 721 **163**108 336 39 98 413 58 546 822 923 48 49 (3000) **164**064 132 (300) 330 46 461 525 38 639 53 755 **165**222 88 326 77 518 69 655 (300) 735 821 60 62 949 73 90 **166**245 315 402 14 58 523 623 846 **167**253 421 83 89 541 759 89 952 **168**135 84 204 62 373 83 484 565 668 755 931 **169**343 541 612 76 845 988

170233 394 762 850 **171**010 212 94 319 28 81 488 500 68 733 851 958 **172**089 366 498 508 (3000) 750 900 52 **173**046 106 232 339 51 83 439 540 620 793 (500) 921 25 **174**063 79 101 22 (3000) 30 (500) 74 346 91 416 89 624 721 65 815 24 **175**109 58 77 99 359 445 79 531 730 (1500) **176**109 34 71 84 228 29 393 456 685 92 771 853 (500) **177**019 31 181 251 (1500) 396 523 76 661 716 (300) 877 **178**133 312 745 54 81 830 **179**023 51 111 68 89 298 393 517 36 (500) 634 79 905

180061 64 194 383 471 608 **181**182 259 471 599 625 959 (3000) **182**011 243 478 524 684 758 854 963 **183**042 79 89 (3000) 93 245 322 60 74 463 98 534 47 51 708 59 874 900 51 **184**185 225 623 83 756 816 **185**115 57 228 61 310 (3000) 39 49 64 761 891 **186**024 95 155 98 449 574 733 (3000) 77 856 **187**014 58 146 83 224 307 586 626 702 19 47 61 825 **188**292 401 29 545 (300) **189**067 69 105 318 48 436 584 674 709 53 816

190029 224 79 305 (1500) 50 497 601 793 871 78 **191**007 74 218 31 96 379 490 96 577 768 870 (500) 971 **192**121 (500) 84 244 318 (**30 000**) 427 545 661 715 932 43 **193**040 121 (1500) 232 309 (300) 411 61 555 62 750 881 903 57 **194**159 206 91 375 532 (500) 84 612 44 908 **195**175 422 (300) 43 82 598 793 979 **196**213 400 505 93 667 73 708 **197**029 (1500) 123 203 41 77 92 469 610 (1500) 44 67 734 43 74 829 65 86 932 (300) **198**219 679 721 806 57 **199**236 336 428 532 42 712 (3000) 33 800

200213 90 375 533 618 749 (3000) 815 35 945 73 **201**282 650 99 776 879 **202**027 218 58 317 54 (500) 506 68 73 674 886 986 **203**179 231 375 441 540 664 75 778 969 **204**001 438 62 92 557 719 (1500) 22 **205**068 239 67 82 86 89 631 35 36 754 **206**056 139 393 347 95 615 797 908 62 **207**018 38 342 (300) 95 737 46 83 979 **208**109 98 253 324 64 608 (3000) 33 932 44 **209**041 300 499 643 767 809 19 938

210084 (500) 203 315 510 671 (3000) 86 **211**356 452 53 733 855 70 **212**144 242 (500) 438 568 717 23 919 83 (1500) **213**081 205 49 71 94 387 403 67 69 686 820 962 **214**495 523 760 98 832 92 915 (300) 49 **215**068 179 792 936 (3000) **216**120 397 422 55 75 88 553 91 **217**254 68 551 **218**025 50 52 (3000) 141 (300) 255 336 434 65 75 655 94 708 980 87 **219**008 236 69 362 434 36 37 522 39 912

220040 198 448 540 773 862 63 (1500) **221**175 475 (500) 506 670 776 817 94 **222**042 386 482 760 61 823 57 990 **223**607 852 933 70 (300) 90 **224**139 83 258 378 535 689 715 86 **225**282 551

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. April 1896. — 7. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

174 249 350 58 450 64 502 29 56 70 (300) 79 715 42 873 **1**145 424 (500) 26 44 900 **2**181 294 329 490 855 87 **3**053 212 18 438 67 527 83 747 855 904 51 53 **4**005 30 151 (1500) 356 534 58 77 (3000) 613 998 **5**062 67 543 82 (3000) 632 **6**075 234 563 67 657 819 59 76 957 79 **7**103 271 340 (1500) 752 850 903 9 **8**218 371 (500) 421 591 622 (500) 69 714 61 838 51 **9**009 192 336 425 783 836 993

10070 (3000) 92 114 321 409 568 (500) 82 777 99 922 78 82 **11**094 145 57 209 (3000) 397 593 673 704 6 9 25 59 78 946 54 **12**039 806 (3000) 938 (500) **13**128 230 82 (300) 396 647 94 **14**016 61 67 (1500) 98 (1500) 158 69 72 (3000) 235 37 57 379 563 70 **15**087 89 234 43 408 54 67 625 92 743 **16**057 216 47 66 654 70 **17**015 59 271 72 346 (500) 70 72 455 639 711 47 840 **18**101 280 301 415 77 85 595 654 701 900 **19**013 170 82 403 52 92 619 706 870

20119 41 201 50 58 570 80 765 **21**412 565 67 88 631 38 782 965 73 (300) **22**060 198 214 46 615 934 **23**023 51 65 72 245 634 713 **24**431 524 856 (3000) 962 **25**018 145 291 374 655 64 (1500) 85 805 6 48 92 **26**091 185 225 89 493 (300) 628 702 3 35 (300) 96 871 914 **27**113 390 416 33 93 531 650 **28**030 (500) 85 184 415 17 635 (3000) 714 805 7 58 **29**002 72 401 5 48 57 76 538 85 726 979

30000 3 19 107 34 42 43 287 611 17 993 **31**198 243 (1500) 386 429 73 630 39 996 **32**213 476 513 15 36 (300) 44 54 94 662 702 68 **33**062 91 505 917 **34**044 (500) 59 434 817 954 **35**358 59 421 36 597 741 816 17 47 **36**019 194 (1500) 387 446 647 61 739 **37**215 74 488 509 45 621 26 854 98 (500) 902 87 **38**645 68 89 758 819 23 **39**068 209 356 421 50 75 526 36 602 726 849 933 54

40315 92 506 637 707 41 968 (500) **41**071 210 335 55 480 89 587 90 97 693 771 840 90 91 **42**196 213 26 336 446 54 55 514 42 59 645 777 85 (3000) 823 63 81 (1500) 972 **43**267 430 74 552 606 773 98 836 (3000) 73 (1500) **44**129 468 (1500) 944 60 **45**010 73 172 326 88 424 73 847 **46**064 (1500) 115 200 19 316 82 504 (3000) 39 634 55 (300) 82 (3000) 734 55 71 86 (300) 913 **47**061 74 248 382 434 **48**129 (500) 352 455 570 19 69 76 97 797 **49**001 41 582 603 94 782 810 (300)

50189 260 518 624 44 827 71 904 **51**000 365 420 549 90 914 36 **52**185 294 379 580 94 772 851 909 **53**116 66 72 344 86 523 633 63 93 717 857 958 **54**134 295 340 466 544 87 621 760 838 92 **55**066 (300) 113 (500) 256 (300) 322 32 64 615 27 (500) 812 89 **56**115 264 315 646 831 926 61 **57**236 39 523 40 80 (500) 637 779 816 (300) 918 **58**084 107 97 200 30 39 300 469 678 775 97 814 48 (3000) **59**027 15 (3000) 142 275 (500) 340 596 99 849

60098 106 508 60 64 987 **61**049 137 92 95 283 505 48 96 729 816 942 52 79 **62**207 (300) 310 29 49 98 430 619 36 955 **63**104 18 203 464 701 53 (500) 816 **64**256 323 410 35 526 77 623 850 **65**002 (500) 256 309 556 614 51 (500) 53 914 **66**435 43 69 516 56 (1500) 796 801 47 928 (300) **67**231 54 73 329 81 595 798 802 937 **68**138 (3000) 242 336 487 545 77 926 **69**117 87 452 515 779 88

70233 (3000) 308 410 599 611 43 783 903 72 **71**253 (500) 347 73 80 97 574 686 735 52 831 **72**257 71 386 498 624 39 (500) 62 849 92 **73**152 654 707 (500) 17 81 914 **74**097 137 84 274 86 (500) 540 90 603 (3000) 851 964 **75**102 55 58 73 241 318 614 832 946 **76**035 89 167 547 705 37 900 **77**013 (500) 119 20 98 500 51 928 89 94 **78**058 118 35 298 712 39 (300) 865 992 **79**031 135 220 (3000) 53 479 90 97 514 94 802

80076 343 81 613 888 (1500) 924 74 **81**046 168 (1500) 425 582 (500) 625 81 711 854 73 910 70 **82**002 28 49 217 415 607 9 95 716 **83**458 (500) 514 601 52 784 838 971 **84**053 155 268 (300) 304 59 77 512 879 913 **85**157 (500) 75 381 638 62 769 858 967 70 **86**065 121 204 525 43 75 771 95 926 **87**036 73 311 13 431 32 536 784 97 844 98 990 **88**036 107 83 223 468 82 531 42 749 860 949 **89**045 64 389 552 663 846

90218 35 (1500) 56 395 437 49 611 44 85 (1500) 701 806 937 (300) **91**006 59 208 522 35 805 18 93 **92**206 12 865 935 **93**182 277 330 630 783 **94**067 330 60 589 642 925 **95**046 170 369 888 970 **96**085 113 478 574 757 844 973 87 **97**242 68 335 76 83 438 81 601 (3000) 12 995 **98**140 (1500) 255 82 575 851 978 **99**121 (3000) 70 217 47 332 (1500) 517 (500) 43 658 879

100156 259 429 83 (500) 520 **101**309 437 **102**139 (1500) 282 362 95 614 726 68 96 902 50 **103**017 169 202 55 323 56 442 (500) 726 49 998 **104**045 131 85 215 58 375 91 424 549 827 34 92 **105**023 (300) 260 437 521 791 (1500) **106**327 54 424 (3000) 578 79 691 740 (500) 800 10 999 **107**168 (300) 311 66 410 766 67 **108**068 286 300 90 96 488 588 670 74 **109**196 221 97 311 26 52 66 405 51 89 548 731 (1500) 836 988

110121 (3000) 423 554 807 16 (3000) **111**121 225 (1500) 512 13 99 709 40 843 **112**122 24 94 419 56 770 97 915 (3000) **113**049 86 94 168 (300) 236 386 486 815 46 992 **114**079 130 315 491 572 719 21 **115**155 252 548 626 56 (500) 754 63 841 947 **116**019 24 70 84 520 768 (300) 882 **117**203 33 343 69 476 81 696 774 (3000) 864 93 949 **118**011 69 105 355 509 70 98 754 875 937 **119**263 85 401 674 779 995

120129 706 37 906 71 **121**005 204 425 737 917 24 56 **122**008 234 588 680 780 821 **123**103 13 302 33 45 60 (300) 424 **124**048 277 579 611 32 55 784 91 980 **125**048 78 149 (300) 68 205 49 340 86 578 **126**142 76 214 77 490 700 801 5 909 92 **127**175 241 327 556 629 752 812 **128**012 282 301 61 415 (500) 84 691 760 803 34 **129**161 616 32 73 794 809 59 991

130070 85 398 635 860 927 89 **131**517 78 762 898 901 56 95 **132**038 264 76 523 47 718 884 99 **133**085 193 (3000) 350 425 561 609 **134**261 361 419 47 550 648 62 783 884 (300) 916 **135**079 196 313 412 41 616 89 **136**022 24 292 331 90 541 48 789 894 95 **137**084 331 443 557 622 37 60 725 944 **138**002 161 421 60 562 65 634 60 87 727 802 40 **139**095 187 200 71 90 808 20 22

140153 202 59 94 418 30 69 682 92 (500) 731 53 850 **141**008 50 96 179 299 430 54 550 69 619 826 **142**052 202 85 320 626 **143**072 111 249 94 356 99 604 39 80 783 871 916 **144**067 245 (500) 396 510 729 (300) 880 **145**018 (1500) 163 224 61 443 (1500) 92 553 602 708 13 90 899 988 **146**260 323 53 77 482 91 569 754 (3000) 899 915 **147**143 92 332 87 453 574 657 736 **148**432 76 (**10 000**) 669 83 856 65 913 19 (3000) **149**118 75 210 20 637

150128 38 38 58 285 304 14 536 649 58 (1500) 913 **151**004 177 268 430 785 860 78 **152**037 44 122 26 94 355 68 (300) 402 525 31 68 83 678 722 **153**007 117 232 53 84 (1500) 429 555 627 (1500) 86 (1500) 722 821 94 **154**215 51 344 (300) 479 (300) 720 79 824 923 (500) 42 **155**123 30 237 45 404 23 26 505 734 41 883 900 **156**154 57 293 468 581 (1500) 89 663 69 (1500) 859 **157**013 56 249 303 90 515 776 803 53 919 34 81 **158**163 97 201 26 347 422 57 62 554 678 740 855 79 (1500) 957 73 **159**014 171 295 96 384 500 1 78 82 676 (1500) 705 26 33 912 32 40

160064 164 240 43 76 449 513 714 827 61 (**10 000**) 74 **161**014 260 664 846 916 **162**045 100 (300) 506 (300) 753 69 73 (1500) 808 71 (300) 89 **163**137 233 72 452 537 600 46 50 746 912 (300) 69 **164**410 605 24 72 798 (500) 827 (500) 94 911 87 **165**168 77 205 560 97 633 34 730 804 85 966 96 **166**202 426 59 769 (1500) 833 908 **167**150 281 358 (300) 614 45 788 (300) 935 84 **168**249 360 64 477 576 723 817 **169**073 256 521 650 74 87 (3000) 795 909 (1500) 25

170032 162 329 66 76 409 95 698 788 95 846 (3000) 930 **171**149 441 610 42 703 88 809 80 960 **172**309 54 402 89 595 610 12 82 764 931 91 **173**095 132 (1500) 353 402 12 37 (300) 769 821 947 89 **174**073 275 349 457 (1500) 530 (500) 689 780 830 61 **175**037 415 **176**006 11 18 451 66 576 85 725 36 58 893 932 **177**008 29 104 208 18 50 87 505 662 974 **178**014 (300) 362 73 (500) 493 514 24 611 805 92 (5000) 924 **179**010 489 627 80 81 833

180003 23 65 109 86 495 760 74 805 **181**110 14 435 47 584 729 935 81 (1500) **182**045 69 120 96 222 74 (300) 418 45 699 832 42 912 **183**033 75 219 410 60 96 **184**001 77 100 489 562 97 850 69 (500) 924 28 50 **185**111 47 231 538 735 96 859 979 **186**122 288 (300) 370 581 757 70 **187**108 62 84 (300) 354 96 525 873 928 54 **188**017 35 111 14 337 416 623 99 726 41 98 998 (500) **189**194 235 333 460 690 (300) 808 20 67

190135 92 425 553 679 715 863 94 962 **191**191 283 89 341 84 521 28 727 67 (300) 805 988 **192**025 300 568 637 958 **193**199 229 356 675 835 939 47 68 **194**098 114 252 98 (500) 501 834 39 939 **195**334 454 595 690 (3000) 98 728 36 896 985 **196**007 217 43 350 488 611 798 830 (3000) 908 10 26 72 **197**053 78 195 237 344 439 546 50 81 624 783 944 **198**081 94 316 408 84 578 690 814 **199**011 210 595 651 890

200101 208 24 47 500 56 78 657 59 787 887 910 (3000) **201**007 59 225 (5000) 56 322 51 91 473 517 84 96 615 743 841 954 **202**345 74 452 58 71 518 694 866 949 **203**128 58 613 767 827 30 **204**065 236 57 345 578 760 974 **205**088 104 70 260 80 321 48 58 443 612 66 (500) 929 **206**076 (300) 283 551 874 994 **207**062 118 83 240 509 63 92 715 841 (500) 49 957 **208**013 26 150 251 353 (500) 71 (3000) 592 640 790 (500) 900 37 **209**061 455 811

210015 369 419 772 806 23 965 **211**006 51 275 408 43 509 90 778 (300) 843 941 (3000) **212**240 461 (300) 76 609 30 785 96 **213**063 68 85 330 (1500) 455 75 77 619 (500) 93 815 71 **214**077 125 63 99 360 546 **215**005 56 170 244 374 99 413 52 533 68 728 **216**102 (500) 5 59 202 99 530 843 86 (3000) 93 929 74 **217**003 6 175 348 440 542 665 (3000) 86 708 834 908 10 17 25 **218**019 232 38 332 446 567 617 829 (3000) 58 60 969 **219**016 (3000) 71 (1500) 145 211 75 401 509 (500) 35 75 76 227 901 56

220129 366 (1500) 75 614 42 **221**214 (300) 35 64 322 28 67 544 (3000) 727 853 82 933 97 **222**088 96 226 306 55 434 86 562 639 820 **223**238 378 440 94 508 747 803 33 932 95 **224**226 (3000) 814 79 568 (300) 692 865 **225**078 127 318 408 525 (3000) 68

Zahn-Atelier
H. Schneider
Breitestr. 27 (Rathsapotheke.)

Zahnarzt **Loewenson**
wohnt jetzt:
Breitestraße 4, II,
im Hause des Herrn Glasermeisters
Hell.
Sprechstunden: 9—1, 3—6.

Dr. Spranger's Heilsalbe
Preis 50 Pf.
benimmt Hitze und Schmerzen allen Wunden und Beulen, verhütet wildes Fleisch, zieht jedes Geschwür auf ohne zu schneid. Vorzüglich gegen veraltete Bein-, Frost- und Brandschäden 2c. Täglich 2 Pflaster. **Bestandtheile:** Ol. Oliv. Ol. Jecor. asell. Minium. Camphor raff. Colophon. Cêra flav.

Uhren! Uhren!
Verkauf von nur abgezogenen Uhren unter reeller 3-jähriger schrift. Garantie!
Silb. Herren-Rem.-Uhren 12, 14, 16—60 Mk.
Silb. Damen-Rem.-Uhren 14, 16, 18—25 Mk.
Gold. Herren-Rem.-Uhren 40, 50, 60—180 Mk.
Gold. Damen-Rem.-Uhren 20, 24, 28—80 Mk.
Nickel- u. Stahl-Cyl.-Uhren 6, 7, 8—12 Mk.
Regulateure, ca. 1 Mtr. lang, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk 15 Mark.
Wecker Stück 3 Mark unter 1-jähriger Garantie.
Reparaturen, wie bekannt, gut und billlig.
Louis Joseph, Uhrmacher,
Seglerstraße Nr. 29.

Waschechte Kleiderstoffe,
Buckskin, Pferde- und Schlafdecken, sowie Teppiche und Portièren bekommen Sie billig, wenn Sie Ihre alte **Wollsachen** und **Wolle** in der **Grünberger Wollweberei G. Allmendinger,** Grünberg, Hessen, umarbeiten lassen. Spezielle Einrichtung für Wolle zu Cheviot, Buckskin und Flanellen. Muster gratis.

Sämmtliche Artikel
zum Einmotten der Winterkleider empfehlen
Anders & Co.,
Drogen- u. Farbenhandlung.

Metzer Dombau-
Geld-Lotterie.
Ziehung 9.—12. Mai.
Hauptgewinn Mk. 50000
zusammen 6261 Gew. = 200000 Mk.
Originallose à 3,30 Mk.
J. Rosenberg,
Berlin S., Kommandantenstr. 51,
Porto und Liste 30 Pf.

Fahrräder,
Naumann's Germania,
Fabrikat ersten Ranges, empfiehlt
Walter Brust,
Katharinenstr. 5.
Reparatur-Werkstatt · Billigste Preise.

Zu verkaufen **Saatkartoffeln,**
als:
Professor Maerker,
ganz hervorragend, überwintert u. ertragreich.
Phöbus, ebenso.
Professor Kühn, mittelfrüh.
Frühe Rosen,
Victor (noch früher.)
Weinschenck, Grzywna,
p. Culmsee.

Gelegenheitskauf.
Billig!
Ein ganz neuer **Schuppen,** 10×10 = 100 qm Grundfläche groß, 6 bezw. 7 m hoch, mit starker Zwischenbalkenlage in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung, unter Pappdach, liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von
Ulmer & Kaun.

Harte, schmackhafte
saure Gurken,
schockweis **billiger,** sowie auch
Preisselbeeren
und andere **eingemachte Früchte** empfiehlt
A. Rutkiewicz, Schuhmacherstr. 27.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
eröffene einen
vollständigen Ausverkauf
in Eisenwaaren, Bau-
und Baubeschlag-Artikeln, Haus- u. Küchengeräthen etc.
zu jedem annehmbaren Preise.
Gustav Moderack,
jetzt Gerechtestraße 16.

SAECKE
Getreidesäcke,
Erntepläne, präp. wasserdichte Pläne,
rohes Leinen und Drells
für Marquisen, Zelte, Segel und Polsterungen,
braunes chemisch präp. Segeltuch, baumwollenes Segeltuch
empfiehlt die Tuchhandlung
Carl Mallon, Altst. Markt 23.

Thorn, Neustädt. Markt 24 **J. Skalski** Thorn, Neustädt. Markt 24
Maßgeschäft für Herren- und Knaben-Garderobe,
empfiehlt sein großes Lager in
Frühjahrs- und Sommer-Stoffen,
sowie
fertigen Anzügen, Paletots, Havelocks, Staubmänteln,
leichten Sommer-Jaquets u. -Joppen,
Einsegnungs-, Schul- und Turnanzügen,
Hosen etc. etc.
zu den denkbar billigsten Preisen

Feste Preise!
Streng reelle Bedienung!

Keine Hüte
bitte zu kaufen, bevor Sie sich nicht überzeugt haben, daß Sie bei mir die **billigsten Preise** und die
größte Auswahl in dieser Branche finden.
Herrenhüte, steif und weich à 2,—, 2,50, 3 und 3,50 Mk.
Herrenhüte, steif und weich, ff. Haarfilze à 5, 6, und 7 Mk.
Kinder- und Konfirmandenhüte à 1,25, 1,50, 1,75, 2 und 2,50 Mk.
Cylinderhüte à 6, 7,50, 9 und 11 Mk.
Strohhüte für Herren und Knaben à 0,75, 1,50, 2 und 2,50 Mk.
Reiseschuhe, Reisehüte, Reisemützen, Jagd-Lodenhüte bei
Gustav Grundmann, Breitestraße 37.
Ständiges Lager der vorzüglichen Herrenfilzhüte von Habig in Wien.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mäßige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prosp. franko.


Metzner's Korbwaaren-Fabrik,
Berlin, Andreasstr. 23, vis-à-vis dem Andreasplatz. II. Geschäft: Brunnenstr. 95, vis-à-vis dem Humboldthain.
Kinderwagen, größtes Lager Berlins, Musterbücher gratis.
1000 Mark zahle ich jedem, der mir nachweist, daß ich nicht das größte Kinderwagen-Lager Berlins habe.

Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl.
Ein thätiger
General-Agent für Thorn
wird **gesucht.** Gefl. Offerten unter X. X. 100 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein durchaus gut erhaltener, in bestem Zustande befindlicher
Halbwagen
steht preiswerth zum Verkauf.
Gebr. Pichert, Thorn.

Fenster,
gut erhalten, und circa 50 Centner alter
gelöschter Kalk,
billig zu haben. Katharinenstr. 1.

Illustrire Deine Annoncen u. Preis-Courante durch
Wilh. Riem Berlin SW. **CLICHE** Fabrik Ritterstr. 41.

Die von Frau Oberbürgermeister **Wisselinck** in der 3. Etage des Hauses Breitestraße 37 bisher bewohnten Räumlichkeiten, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Entree, Küche und Zubehör, Wasserleitung sind vom 1. Oktober zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

Möbl. Zimmer zu verm. Hundestraße 9, 1.

Pelzsachen,
auch Tuch- u. wollene Sachen **werden unter Garantie den Sommer über zur Aufbewahrung angenommen** bei
O. Scharf,
Kürschnermeister, Breitestr. 5.
Gegen Feuer versichert.

Frau Plichta, Modistin,
Thorn, früher Elisabethstraße 12,
jetzt Schulstraße 9, Bromb. Vorstadt,
fertigt an sämmtliche **Damen-Konfektion** (auch modernisirt). Kleider zu 3—4 Mark, elegante 6 Mark, Kinderkleider 2 Mk., nach dem neuesten Façon.

Bin Käufer und Verkäufer
für gebrauchte Möbel.
J. Skowronski, Brückenstr. 16.

15000 Mark à 5 %, Kindergeld, zur 1. Stelle eines ländl. Grundstücks, **sofort zu zediren.** Offerten von Kapitalisten unter K. S. in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

1 möbl. Zim. billig z. verm. Culmerstr. 26.

Gebr. Pichert
Thorn—Culmsee,
Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,
empfehlen zum Beginn der **Bausaison** ihre
Asphalt-, Dachpappen- und Theer-Produkte
aus den besten Rohstoffen, in eigener Fabrik hergestellt.

Samen-
Offerte.

Futterrunkelrüben: 50 Kgr.	Mk.
Grösste dicke roth. Riesen-Mamuth	12
lange rothe aus der Erde wachsende	12
flaschenförmige rothe Riesen . . .	12
olivenförmige rothe Riesen . . .	13
grosse gelbe runde Leutowitzer . .	14
grosse dicke runde gelbe Oberndorfer	15
Eckendorfer Riesen-Walzen rothe	15
" " " gelbe	15
goldgelbe Walzen (Golden Tankard)	13
Zuckerrüben:	
Kl. wanzlebener Elite I	15
Vilmorins blanche ameliore . . .	14
weisse Imperial	12
Möhren:	
rothe lange Braunschweiger . . .	35
weisse grünköpfige Riesen verbesserte abgerieben	30
gelbe glatte Riesen-Futter . . .	24
Provencer seidefrei Luzerne . . .	60
Rothklee	25—36
Weissklee	25—50
Wundklee	30—35
Gelbklee	15—18
engl. Reygras import.	17
ital. Reygras impt.	18
Thier-Gartenmischung	45
Gräser- und Klee-Mischung für Wiesen	6—30

per 50 Kilo netto, excl. Sack, gegen Baareinsendung oder Nachnahme, unter Garantie der Reinheit und bester Keimfähigkeit, bei Entnahme von mindestens 50 Kilo. Unter 50 Kilo wird der Kilodetailpreis berechnet.

B. Hozakowski,
THORN,
Samen-Kulturen-Geschäft.

Täglich frisches
Graham-Brot
bei **Max Szczepanski,** Katharinenstr. 12, früher **H. Kolinski.**

Gesuche nach Rußland in russischer Sprache, an Kaiser und Behörden, sowie Uebersetzungen in beiden Sprachen werden angenommen durch **Hesse,** gerichtl. vereidig. Dolmetscher und Transl. der russischen Sprache, **Strobandstr. 20.**

Ein Lehrling kann sofort eintreten.
A. Wiese, Konditor.

Ein kräftiger Lehrling
aus achtbarer Familie, der die **Brot- und Feinbäckerei** erlernen will, kann sich sofort melden bei
Herrmann Thomas jun., Schillerstraße 4.

Ein Lehrling
kann sofort oder zum 1. Mai eintreten.
J. Schwittau, Bäckerei.

Damenkleider, Kinderkleider
fertigt an zu billigem Preise
Frau **Schulz,** Elisabethstr. 12, 2 Tr.

Damen, welche die feine **Schneiderei** erlernen wollen, können sich **melden** bei
Geschwister **Boelter,**
Breite- und Schillerstr.-Ecke.

1 Kindermädchen
wird von sofort oder später gesucht.
Schuhmacherstraße 18.

Gesindedienstbücher,
sowie
Lohn- und Deputatbücher
sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Speisezwiebeln
zentnerweise und **größere Posten** stets **billigst** zu haben. Bei Bestellungen bitte die **Bahnstation genau** anzugeben.
H. Spak, Danzig.

Miethskontrakts-Formulare
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit
vorgedrucktem Kontrakt
sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

1 möbl. Zim. sof. z. verm. Tuchmacherstr. 20.

Möbl. Zimmer Kabinet und Burschengel. billig zu vermiethen **Bachestraße 13, I.**

2 möbl. Z., m. Burschengel., z. verm. Bankstr. 4.

1 Wagenremise, passend als Werkstatt für Wagenbauer und Lackirer, zu **vermiethen.** Zu erfr. **Hundestraße 9.**

Sep., am Garten geleg. möbl. Zim., ev. Burschengelaß u. Pferdestall, z. 1. Mai zu vermiethen Schloßstraße 4.

Ein möbl. Zim. an einen oder zwei Herren von sof. z. verm. **Brückenstr. 4, II.**

Ein kleines möbl. Zimm. zu **vermiethen.** **Katharinenstraße 7, II.**

Wohnung von 4 Zimm. nebst Zubeh. von sofort zu verm. **Seglerstr. 11, II.**

Ein grosser Speicher
ist von sofort zu vermiethen.
Näheres bei **Adolph Leetz.**

Ein möbl. Zim. z. v. Brückenstr. 26, 2 Treppen.

Strobandstraße 12 ist die **Schlosserei** nebst Wohn. vom 1. Oktober zu verm.

Ein größeres oder zwei kleinere
Zimmer,
möglichst parterre, werden zu **miethen** gesucht. Offerten unter **H. D.** werden erbeten in der Expedition der „Thorner Presse“.

1 kleine Wohnung ist von sofort zu vermiethen. **H. Meinas, Altstadt.**

Gerechtestrasse 21
ist die 1. Etage versetzungshalber von sof. zu vermiethen. **Hesselbein.**

Kl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Brückenstraße 21, 2 Tr.**

Im Neubau Schulstr. 10|12 sind
Wohnungen
von 12 und 6 Zimmern vom 1. Juni oder 1. Juli 1896 ab zu vermiethen.
G. Soppart.

1 möbl. Zimmer
Kabinet und **Burschengel.** von sofort zu vermiethen. **Breitestraße 8.**

Meine Wohnung
Seglerstraße 11, 2. Etage, ist von sofort zu vermiethen. Major **Lichey.**

2 eleg. möbl. Zim., a. zusammenhäng. u. Burschenq. z. v. Culmerstr. 12, 3 Tr.

1 Wohnung, 2 Stuben, helle Küche mit Zubehör, für 200 Mark versetzungshalber zu vermiethen bei **A. Kamulla,** Bäckermstr.

1. Etage
in meinem Hause Mellienstraße 103, bestehend aus 6 Zimm. und allem Zubehör, Pferdestall, Garten 2c. zu vermiethen.
G. Plehwe.

Herrschaftliche Wohnung,
5 Zimm. n. allem Zub., für 800 Mk. von sofort zu vermiethen. Culmerstr. 4.

Eine kl. Wohnung z. verm. Gerstenstr. 8, pt.

Ein kl. möbl. Zim. billig z. v. Tuchmacherstr. 7, I.

Ein Pferdestall, **Wagenremise, Lagerraum nebst allem Zubehör hat zu vermiethen** **Ww. von Kobielska.**

Ein möbl. Zim., n. vorne, billig z. v., m. sep. Eing. b. vw. Krahnmstr. Fritz, Neust. Markt 19, II.

Möbl. Z. n. Kab. z. verm. Culmerstr. 10, I.

Keller-Wohnung, 2 Zimm., vom 1. Mai od. später zu vermiethen Tuchmacherstr. 11.

Kl. möbl. Zim., 10 Mk. monatl., vom 1. Mai z. verm. Schloßstraße 4.

Billigste, beste und reellste

Bezugsquelle für Uhren,

Gold-, Silber- u. optische Waaren
2c. mit wirklich **reeller** Garantie.

Sämmtliche **Reparaturen** an Uhren aller Art, an Musikwerken und Automaten, Goldsachen und Fahrrädern werden **gut und billig** ausgeführt bei **Garantie.**

H. L. Kunz, Uhrmacher,
Thorn, Brückenstr.

Größte Leistungsfähigkeit.

Neueste Façons.



Bestes Material.

Die Uniform-Mützen-Fabrik
von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße,
empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär- u. Beamten-Effekten.

Getreidehändler.

Musterklammern, 1 Groß = 144 Stück 30 Pf., Musterbeutel, 10 × 22 Cmtr., lederfest, 1000 mit Firma = 14 Mk. Muster zu Diensten. Konkurrenzlos (Preise vergleichen).
Justus Wallis.

Nähmaschinen!

30 %
billiger als die Konkurrenz, da ich weder reisen lasse, noch Agenten halte.
Hocharmige unter 3jähriger Garantie, frei Haus und Unterricht für nur

50 Mark.

Maschine Köhler, Vibraiting Shuttle, Ringschiffchen Wheler & Wilson
zu den billigsten Preisen.
Theilzahlungen monatlich von 6 Mk. an.
Reparaturen schnell, sauber und billig.

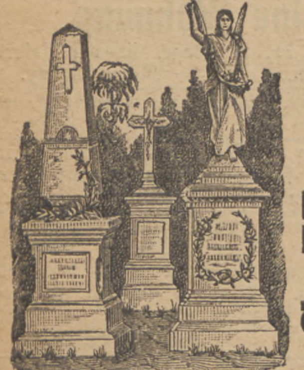
Waschmaschinen mit Zinkeinlage
von 45 Mark an.
Prima **Wringer** 36 cm 18 Mk.
Wäschemangelmaschinen
von 50 Mark an.

Meine **sämmtlich** führenden hauswirthschaftlichen Maschinen haben in diesem Jahre in der Gewerbeausstellung zu Magdeburg (Louisenpark) die **goldene Medaille** erhalten.

S. Landsberger,
Heiligegeiststraße 12.

Couverts

in vorzüglichen Qualitäten und schönen Farben
liefert mit **Firmendruck** zu billigsten Preisen
C. Dombrowski,
Buchdruckerei.



S. Meyer,
THORN,
Strobandstrasse Nr. 17.

Gänsefedern,

wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen habe ich abzugeben und vers. Postpackete, enthaltend **9 Pfund netto à Mark 1,40 per Pfund,** dieselbe Qualität sortirt (ohne steife) mit **Mk. 1,75 per Pfd.,** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Für klare Waare garantire und nehme was nicht gefällt zurück.
Rudolf Müller, Stolp i. Pomm.

1—2 eleg. möbl. Zim. n. vorne für 1—2 Herren z. verm. Neust. Markt 17, I.

E. Drewitz, Thorn,

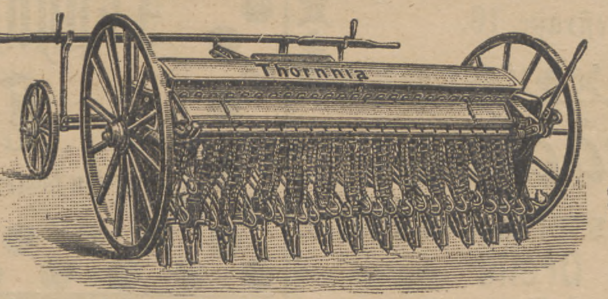
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

empfiehlt außer altbewährten, bekannten Ackergeräthen

zur Frühjahrs-Bestellung:

„Thorunia"-Drillmaschine.

Eigene Konstruktion.



Eigenes Fabrikat.

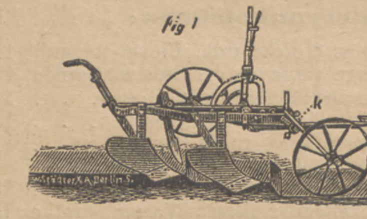
Unübertroffen.

Die „Thorunia", deren Säeapparat auf dem System der altbewährten und allseitig bekannten Thorner Getreide-Breitsäemaschine beruht, arbeitet unter Garantie ohne Zuthun des Führers auf hügeligem Terrain ebenso zuverlässig als auf ebenem. Sie ist unübertroffen. Zahlreiche Anerkennungsschreiben zeugen von ihrer Güte.

Ventzki's Patent-Normal-Pflug

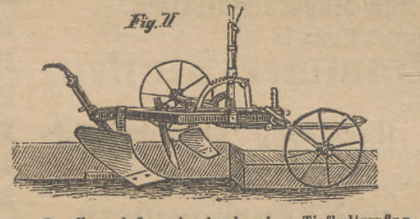
Unentbehrlich! **Unübertroffenes Ackergeräth.** **Unentbehrlich!**

Fig I



Der Normalpflug als zweischaariger Kultur-, Schäl- u. Saatpflug.

Fig. II



Der Normalpflug als einschaariger Tiefkulturpflug.

Preislisten und Prospekte gratis und franko.

Konfekt. Pralinés. | Tafel-Chokolade. Bruch-Chokolade.

Dampf-Kaffee's.

Täglich frische Röstung, in sachgemäßer Mischung, feines Aroma, kräftig im Geschmack.

Offerire:

Volks-Kaffee	per Pfund Mark	1.20
Familien-Kaffee	" " "	1.30
Holländ. Mischung II	" " "	1.40
" " I	" " "	1.50
Karlsbader Mischung	" " "	1.60
Wiener Mischung II	" " "	1.80
" " I	" " "	2.—
Extrafeine Kronen-Mischung	" " "	2.20

Auf Wunsch

wird jedes Quantum roher Kaffee's auf meinem Gas-Röst-Apparate sofort geröstet, und stelle hierzu mein reichhaltiges Lager ausschließlich reinschmeckender roher Kaffee's im Preise von 100 Pf. per Pfund an, zur gefälligen Verfügung.

Die erste
Wiener Dampf-Kaffee-Rösterei und Roh-Kaffee-Lagerei

Cacao's. Vanille. | Inh.: Ed. Raschkowski, **Neustädt. Markt Nr. 11.** | Reichh. Auswahl. Thee's u. Bisquits.

M. Berlowitz, Thorn, Seglerstr. 27

empfiehlt

Anzüge nach Maass,

ferner vom Lager vorzüglich sitzende und solid verarbeitete

Konfektion für Damen, Herren und Kinder.

Preise sehr billig und streng fest.



Viktoria-Fahrräder,
anerkannt bestes **erstklassiges Fabrikat** offerirt, bei weitgehendster Garantie, **billigst**
Ww. Peting, Brückenstr. 24.
Daselbst auch gebrauchte Fahrräder billigst.

Schmiedeeiserne
Grabgitter u. Kreuze
liefert billigst die Schlosserei von
A. Wittmann, Mauerstr. 70.

Lose

zur **Metzer Dombau-Geld-Lotterie,** Ziehung vom 9. bis 12. Mai, à **3,50 Mk.,**
zur **Marienburger Pferde-Lotterie,** Ziehung am 13. Mai, à **1,10 Mk.,**
zur **Königsberger Pferde-Lotterie,** Ziehung am 20. Mai, à **1,10 Mk.,**
zur **Berliner Gewerbeausstellungs-Lotterie,** Ziehung noch unbestimmt, à **1,10 Mk.**
sind zu haben in der
Expedition der „Thorner Presse,"
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

J. Pryliński,

Seglerstrasse 28 THORN Seglerstrasse 28
empfiehlt sein großes Lager hocheleganter

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

von bestem Material gearbeitet, zu äußerst billigen Preisen.
Bestellungen werden aufs beste nach neuester Form und schnell ausgeführt.
Eine Partie zurückgesetzter Waaren unterm Kostenpreise.

W. Zielke

empfiehlt
hochfeine Salon-Pianinos,
kreuzsaitig, eis. Panzerstimmstock, neuester Konstruktion von
400 Mark
an. 10 Jahre Garantie.

---

4 Zimmer u. 2 Kabinete sind von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Kwiatkowski, Gerechtestr. 30.**

Grosse

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.
Ziehung schon 9.—12. Mai.
6261 baare Geldgewinne mit insgesammt
200 000 Mark
baar ohne jeden Abzug zahlbar.
Hauptgewinne:
50 000 Mark,
20 000 Mark,
10 000 Mark u. s. w.
Originalloose zum Originalpreise à Mark 3,60 einschließlich 30 Pf. Porto und Liste

Marienburger Pferde-Lotterie.
Ziehung schon am 12. und 13. Mai.
Hauptgewinn i. W. v.
25 000 Mark
und viele andere, insgesammt
2004 Gewinne i. W. v. **150 000** Mk.
Kleinster Gewinn i. W. v. 5 Mk.
Originalloose zum Originalpreise à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., Porto und Liste 20 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra).

empfehlen und versenden, auch gegen Nachnahme,
Paul Steinberg & Co., Berlin C.,
Rosenthalerstraße 11/12,
Bank-, Wechsel-, und Lotterie-Geschäft.
Telegramm-Adresse: Gewinnbank.



Metzer Dombau-Geldlotterie

Ziehung am 9. Mai.
6261 Geldgewinne, darunter Hauptreffer von
50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark usw. usw.
LOSE à 3 Mk. 30 Pf., Porto und Liste 20 Pf. extra.
empfiehlt **Verwaltung d. Dombau-Geldlotterie Metz.**

Nur Vorsicht

allein kann bei dem **täglich größer werdenden Heere der Nachpfuscher** die Hausfrauen in den Besitz einer **guten Waare** bringen und bitte ich deshalb besonders darauf zu achten, daß jedes Paket meiner weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

meine Firma und nebenstehenden **Globus als Schutzmarke** trägt. **à Paket 20 Pf.** käuflich in allen Orten in den meisten Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Fritz Schulz jun., Leipzig,
Alleiniger Erfinder der Glanz-Stärke.

„NECKARSULMER PFEIL"

Feinste Marke.
Solid. **Elegant.**
Leichtlaufend.



Billig.
Reichste Auswahl.

Illustrirter **Pracht-Katalog** gegen 10 Pf.-Marke.

Neckarsulmer Fahrräderfabrik, Neckarsulm (Württemberg.)

Cigarren
Cigaretten und Tabak
in reicher Auswahl empfiehlt
St. Kobielski,
Thorn, Breitestr. 8.



Die von Herrn **Dr. Jaworowicz** in der 2. Etage des Hauses Altstadt 28 bewohnten

Räumlichkeiten,

bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Zubehör und Wasserleitung sind von **sofort** zu **vermiethen.** Zu erfragen bei **Amand Müller,** Culmerstraße.

J. Lange, Schillerstraße 17.

---

1 fein möbl. Zim. billig z. v. Coppernikusstr. 41.

---

2 m. Vorderzim. vom. 1. Mai. z. verm. Klosterstraße 20, part.

Zur Anfertigung jeder Art Damen-Garderobe empfiehlt sich **Ottilie Graefe,** Grabenstr. 12, I.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.